

Landesverband der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.
Weiterbildung zur Geprüften Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung 2021-2023

Selbstständig die Wäsche des Kunden MKÖ am Arbeitsplatz Mangel fertigstellen

STS - Selbstgesteuertes TätigSein

Kathrin Schrader

in.Betrieb Nieder-Olm

Schriftliche Abschlussarbeit (Projektarbeit)

Entsprechend §10 der Verordnung über die Prüfung zum anerkannten
Fortbildungsabschluss Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung und Themenfindung	1
2. Projektplan	3
2.1 Personenkreis	3
2.2 Rahmenbedingungen	9
2.3 Methodenwahl	12
2.4 Anforderungen	13
2.5 Lernziel	14
2.6 Didaktische Mittel.....	17
2.7 Beschreibung des Methodik-Moduls	19
3. Projektdurchführung.....	22
4. Lernzielkontrolle	37
5. Rückmeldung der Projektbeteiligten	40
6. Reflexion	41
Quellenverzeichnis	43
Anhang.....	44

1. Einleitung und Themenfindung

Zu meiner Person

Mein beruflicher Werdegang in der Werkstatt für behinderte Menschen am Standort Nieder-Olm begann im Mai 2005 zunächst als Produktionskraft in der Wäschereiabteilung. Durch meine Ausbildung als „Staatlich anerkannte Altenpflegerin“ und dem Gruppenwechsel eines ehemaligen Arbeitskollegen, wurde ich im Januar 2007 zur Gruppenleiterin ernannt. Im Jahr 2009 wurde mir von der Geschäftsführung der Werkstatt die Weiterbildung zur „Textilreinigermeisterin“ bewilligt. Diese schloss ich im Jahr 2010 ab. Im Jahr 2011 unterzog sich unsere Wäschereiabteilung der Zertifizierung beim Hohenstein Institut für die verschiedenen RAL-Hygienezeugnisse und in diesem Zusammenhang kam für mich noch die Weiterbildung zum RAL-Hygienebeauftragten hinzu.

Nun arbeite ich seit 18 Jahren in der Wäschereiabteilung der im Jahr 2016 umbenannten Werkstatt für Behinderte Menschen in in.betrieb, mit Hauptsitz in Mainz-Hechtsheim. Unsere Arbeitsgruppe und auch die Räumlichkeiten sind in dieser Zeit spürbar gewachsen. Heute arbeite ich mit 30 Menschen mit Behinderung und 9 Fachkräften (Gruppenhelfer, Produktionskräfte, Schneiderin) in Voll,- und Teilzeit zusammen und wir bearbeiten täglich circa eine Tonne Wäsche aus den verschiedensten Bereichen. Dazu zählen Pflegeheime und Wohnheime, Gastronomie, Handwerk und Industrie. Der gestiegene Qualitätsstandard der Kunden ist auch nicht an unserer Wäschereiabteilung spurlos vorbei gegangen.

Begründung der Themenauswahl

Durch die geforderten Ansprüche der Kunden an die Qualität mit ihren Hygienestandards und das damit verbundene und zu bewältigende Arbeitsvolumen, ist es für uns als Wäschereiabteilung immer wichtiger geworden unsere Beschäftigten anhaltend weiter zu fördern, zu schulen und zu selbstständigen Arbeitsabläufen zu befähigen.

Aber auch für unsere Beschäftigten ist es wichtig gefordert und gefördert zu werden und eigenständig arbeiten zu dürfen. So erhalten sie einen Eindruck für den ersten Arbeitsmarkt, auf den einige der Werkstattbeschäftigten gerne einmal wechseln würden.

So können geforderte Ansprüche an Qualität und Eigenständigkeit schon erprobt und die eigenen Grenzen erfahren werden. Wichtig ist es im Arbeitsleben Entscheidungen selbstständig treffen und umsetzen zu können. Auch entstehende Probleme zu lösen ohne sich sofort Hilfe einzufordern ist eine Eigenschaft, die erlernt und umgesetzt werden sollte. Um diese Lernziele zu verfolgen habe ich das STS-Modul ausgewählt. Somit können die Teilnehmer die erlernten Fachkompetenzen durch Methodenkompetenzen erweitern.

Ganz wichtig ist aber auch der zu erfüllende gesetzliche Auftrag einer WfbM, welcher im Sozialgesetzbuch SGB 9 geregelt wird, unter dem § 219 SGB IX „Begriff und Aufgaben der Werkstatt für behinderte Menschen“. In diesem wird geregelt:

„Sie hat denjenigen behinderten Menschen, die wegen Art oder Schwere der Behinderung nicht, noch nicht oder noch nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt beschäftigt werden können,

1.eine angemessene berufliche Bildung und eine Beschäftigung zu einem ihrer Leistung angemessenen Arbeitsentgelt aus dem Arbeitsergebnis anzubieten und

2.zu ermöglichen, ihre Leistungs- oder Erwerbsfähigkeit zu erhalten, zu entwickeln, zu erhöhen oder wiederzugewinnen und dabei ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln.“

[SGB9 / § 219]

Angefangen mit dem Eingangsverfahren und dem nachfolgenden Berufsbildungsbereich, über die möglichen beruflichen Qualifizierungen in verschiedenen Arbeitsbereichen der Werkstatt, besitzt die in.betrieb ein breites Spektrum an Angeboten zur beruflichen Förderung. Ob Praxistrainings mit IHK-Schein, Praxismodule, Praktika in Betrieben und Einrichtungen des allgemeinen Arbeitsmarkts oder arbeitsplatzbezogene Schulungen. Das Angebot ist groß und man kann sich auf vielfältige Weise fortbilden. Somit können die Werkstattbeschäftigten sich auf den allgemeinen Arbeitsmarkt vorbereiten und werden zudem von einer Integrationsassistenz unterstützt. Aber auch arbeitsbegleitende Maßnahmen sind in der in.betrieb zahlreich vorhanden. Sie dienen unter anderem der Förderung persönlicher Interessen und Persönlichkeitsbildung.



Standort Mainz – Hechtsheim (Homepage)



Standort Nieder-Olm

Projektvorhaben

In dem hier beschriebenen Projekt geht es darum, dass vier Beschäftigte aus der Wäscherei einen bestimmten täglichen Kunden selbstständig am Arbeitsplatz Mangel bearbeiten können. Dazu gehört unter anderem das Sortieren, Aufschlagen und Mangeln der Wäsche. Es müssen die richtigen Mangelprogramme ausgewählt werden, die korrekte Endfaltung der Wäschestücke und auch das abschließende Einsetzen der Wäsche in Container sollte vorgeführt werden. Das Projekt soll mit Hilfe eines eigenständig erstellten Ablaufplanes und Einteilung der einzelnen Arbeitsschritte untereinander absolviert werden. Als Kontrollmittel dient ein erstellter Hefter mit den einzelnen bebilderten Arbeitsschritten. Dadurch soll eine eigenständige Problemlösung herbeigerufen werden.

Eigene Motivation

Die Projektteilnehmer sind immer wieder gern gewillt neue Aufgaben zu erlernen und umzusetzen. Um ihnen dieses zu ermöglichen und auch im Nachhinein für mich und meine Kollegen mehr Freiräume für weitere pädagogische Aufgaben zu schaffen, werde ich dieses Projekt durchführen. Somit kann ich Aufgaben abgeben welche selbstständig von den Teilnehmern (TN) durchgeführt werden können.

Aber es gibt auch einen zweiten Aspekt, der mich inspirierte, dieses Mangel-Projekt durchführen zu wollen. Unsere Arbeitsgruppe „Wäscherei“ kennt keine Schließtage für die Produktion, somit muss an Brückentagen gearbeitet werden, um die Kunden bedienen zu können. Die meisten Beschäftigten der Werkstatt sind an diesen Tagen zuhause, aber es gibt auch einige welche an Brückentagen gerne aushelfen kommen. Mit dem Wissen und dem Können aus dem Projekt ist es möglich das die TN selbstständig die Arbeitsabläufe an der Mangel absolvieren und somit sich das Fachpersonal an diesen Tagen um die weitere Produktion kümmern kann.

Nutzen für Teilnehmer und Werkstatt

Einen großen Nutzen aus diesem Projekt können die TN ziehen, da sie mit dem STS-Modul lernen selbstständig Arbeitsaufträge zu planen, auszuführen und Probleme zu lösen. Es müssen aber auch Entscheidungen getroffen werden, welche am Ende über das Ergebnis des Prozesses bestimmen. Ein wichtiger Punkt, um Entscheidungen treffen zu können ist: „Wie und wo kann ich mir Informationen besorgen?“. Diese sind wichtig für die richtige Ausführung des Auftrages. Ziel ist eine nutzbringende und nachhaltige Lernzielerreichung. Ein positiver Lernerfolg bringt ein höheres Selbstwertgefühl und daraus resultierendes Verantwortungsbewusstsein.

Großen Nutzen ziehen auch die Fachkräfte und die Werkstatt aus solchen Projekten. Nicht nur das zeitliche Ressourcen für das Personal freigemacht werden können, um beispielsweise neue Beschäftigte zu fördern, sondern auch die Attraktivität der Arbeitsgruppe kann gesteigert werden. Viele Beschäftigte, Eltern oder Betreuer schauen immer mehr auf die Vielfalt der angebotenen Möglichkeiten an Bildung und Qualifikationen.

2. Projektplan

2.1. Personenkreis

Die vier TN dieses Projektes arbeiten schon seit einigen Jahren in der Wäschereiabteilung. Sie sind ein eingespieltes Team und erledigen oft zusammen die Aufträge an der Mangel. Drei der Beteiligten haben 2019 den IHK-Kurs zum Wäschereipraktiker bestanden. Sie besitzen alle die nötige Fachkompetenz hinsichtlich Kenntnisse, Fertigkeiten und Einstellung, um an diesem STS-Projekt teilnehmen zu können. In diesem Projekt soll die Fachkompetenz durch die Methodenkompetenz erweitert werden. Mit der Durchführung des STS-Modules sollen die TN ihr Erlerntes nun selbstständig umsetzen. Aktives Handeln, Probleme lösen, Entscheidungen treffen und Informationen bearbeiten sind die Lernziele dieser Durchführung. *[Bil.ko Leitfaden 10.2021]*

Die Beteiligten haben sich ohne langes Überlegen, freiwillig und mit großer Begeisterung, dazu bereit erklärt dieses Modul mit mir durchführen zu wollen und konnten es nun nicht mehr erwarten endlich zu starten.

Zum Personenkreis des Projektes gehören unten aufgeführte TN deren Informationen zu Familie, Bildungsweg, Wohnverhältnissen, Hobbys und Behinderungsbildern ich aus Akten, persönlichen Gesprächen mit den Beteiligten und Angehörigen zusammentragen konnte.

Frau M. B. (35 Jahre – GdB 80%) arbeitet seit 2008 in der Wäschereiabteilung der Werkstatt. Sie besitzt eine leichte Intelligenzminderung *[ICD-10 F70]*. Im Aufnahmegespräch erzählte die Mutter das die Schwangerschaft mit Frau M. B. ohne besondere Auffälligkeiten verlief. Nachdem der errechnete Geburtstermin schon acht Tage überschritten war, wurde Frau M. B. durch einen Kaiserschnitt auf die Welt geholt. Ab dem 3. Monat erhielt sie für ein Jahr Krankengymnastik, um eine Fehlstellung der Beine zu korrigieren. Frau M. B. besuchte zunächst einen Regelkindergarten, wechselte dann aber in einen Sonderkindergarten. Eingeschult wurde sie dann auf eine Sonderschule mit L-Bereich. Aufgrund schwacher Leistungen wechselte sie aber auf eine Förderschule mit Schwerpunkt ganzheitliche Entwicklung. Dort zeigte sie schon schnell Interessen im handwerklichen Bereich, wobei es dafür im kulturtechnischen Bereich Schwierigkeiten

gab. Hobbys sind unter anderem Schwimmen, Musik hören und Fahrrad fahren. Beide Elternteile besuchten damals auch eine Sonderschule mit L-Bereich.

Nach dem Eingangsverfahren 2006 und dem anschließend absolvierten Berufsbildungsbereich kam sie Ende 2008 in die Wäschereiabteilung. Diese kannte sie schon aus einem Schulpraktikum. Außerdem durchlief sie noch ein weiteres Praktikum in einer Verpackungsgruppe und einer Altenheim-Küche. Alle Praktikumsstellen hatten ihr gefallen. Sie war anfangs sehr schüchtern und konnte nicht mit Geld umgehen.

Frau M. B. hat mittlerweile viel an Selbstbewusstsein hinzugewonnen und der Umgang mit Geld bereitet ihr auch keine Schwierigkeiten mehr. Sie erledigt im Wechsel mit zwei Kolleginnen sogar die Frühstückseinkäufe für die Arbeitsgruppe. Desweiterem hat sie im Jahr 2019 den internen IHK-Qualifikationslehrgang zur „Wäschereipraktikerin“ absolviert, was sie sehr stolz machte. Sie ist immer wieder gewillt Neues hinzuzulernen, nur traut sie sich oft weniger zu als sie eigentlich kann. In der Werkstatt ist sie seit letztem Jahr im Werkstattrat tätig und ist zudem zur Frauenbeauftragten gewählt worden. Als Arbeitsbegleitende Maßnahmen nimmt sie am Walking und an der Entspannung teil.

Frau M. B. hat ein gutes Sozialverhalten gegenüber ihren Kollegen und dem Gruppendienst. In Situationen im Arbeitsalltag, die von Aufregung begünstigt werden, verfällt sie schnell in kindliches Verhalten.

Sie wohnt in einer WG des ambulanten Wohnens in Mainz, hat aber einen guten Kontakt zu ihren Eltern, die in Ingelheim leben. Frau M. B. besucht sie öfters und übernachtet gerne bei Ihnen. Am meisten freut sie sich dann immer auf die Katzen, mit denen sie gerne schmust.

Frau M. (28 Jahre – GdB 90%) kam nach Ihrer Berufsbildungszeit im Jahr 2019 in die Wäschereiabteilung. Während der Bildungszeit hat sie einen IHK-Qualifikationslehrgang zur „Praktikerin in sozialen Bereichen“ absolviert.

Frau M. kam in der 32 SSW zur Welt und hat von Geburt an eine leichte Intelligenzminderung [*ICD-10 F70*] durch Früh- und Mangelgeburt, zudem bestand der Verdacht auf das Shprintzen-Syndrom [*ICD-10 D82*] im Rahmen einer genetischen Erkrankung. Sie besuchte mit 4 Jahren einen Sonderkindergarten und kam zwei Jahre später auf eine Förderschule. Mit 7 Jahren schickte sie ihre Mutter auf ein Internat mit Schwerpunkt „Körperliche und Motorische Entwicklung“. Zwei Jahre später verstarb ihre

Mutter und 2009 ihr Vater. Somit übernahm der Onkel die Vormundschaft für Frau M., den sie ab da immer an den Wochenenden besucht.

Frau M. kann gut lesen, schreiben und rechnen. Auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln kommt sie nach Anleitung zurecht. Mit Geld kann sie gut umgehen und macht die Frühstücksbestellung für die Arbeitsgruppe. Frau M. nimmt in der Werkstatt an der Krankengymnastik und Fahrradfahren teil. Bei den Beschäftigten ist sie sehr beliebt und übernimmt Verantwortung für andere Menschen. Sie ist sehr hilfsbereit und ehrlich.

Frau M. wohnt in einer WG des ambulanten Wohnens in Mainz. Alle zwei Wochen fährt sie nach Frankfurt zu ihrem Onkel und übernachtet dort. In dieser Zeit geht sie ihrer zweiten „Berufung“ nach, der Freiwilligen Feuerwehr mit all ihren Trainings und Schulungen.

Frau A. B. (23 Jahre – GdB 90%) begleitet uns seit 2019 beruflich in der Wäscherei. Auch sie kam direkt nach dem Berufsbildungsbereich ohne Umwege in unseren Arbeitsbereich. Aus amtsärztlicher Sicht besteht eine angeborene geistige Behinderung [ICD-10 F70] unklaren Ursprungs, autistische Züge [ICD-10 F84] und durch eine schwache Muskulatur der Stimmbänder eine sprachliche Einschränkung [ICD-10 F80]. Seitens der Mutter ist aber die Aussage das die Geburt von Frau A. B. normal verlaufen wäre und sie großartige Werte hätte. Durch eine gesetzliche Impfung mit einem halben Jahr wäre aber seither die Entwicklung von Frau A. B. nicht mehr „normal“ verlaufen. Kein Arzt wollte dies aber so bescheinigen.

Frau A. B. durfte einen Regelkindergarten und eine Regelgrundschule besuchen, natürlich mit Hilfe einer Integrationskraft. Nach der Grundschule ging sie auf die Körperbehindertenschule in Nieder-Olm. Während der Zeit im Berufsbildungsbereich nahm sie an verschiedenen Praktika (Küche, Verpackung, Keramik) teil, schlussendlich durfte es aber die Wäscherei als Arbeitsbereich sein. Frau A. B. nimmt wöchentlich an der Logopädie teil. Sie gibt sich große Mühe etwas auszusprechen, aber es fällt ihr sehr schwer verständliche Worte zu artikulieren. Dafür kann sie sehr gut mit ihrem Tablet umgehen und benutzt dieses gerne zur Kommunikation mit Freunden und Familie. Im Arbeitsbereich kommt Frau A. B. gut mit ihren Kollegen zurecht und gesellt sich in den Pausen zu ihnen. Den Gruppenleitern gegenüber ist sie immer sehr freundlich.

Sie geht zudem vielen Hobbys nach, wie Rad fahren, Musik hören, basteln, malen und häkeln. Da Sie mit ihren Brüdern und Eltern auf einem Bauernhof wohnt gehört aber ihre große Vorliebe den Tieren, vor allem ihrer Katze Luna. Diese hat schon mehrmals Kitten bekommen und Frau A. B. erfüllt dies immer mit großem Stolz.

Herr N. (39 Jahre – GdB 100%) kam auch direkt nach seiner beruflichen Qualifizierung in den Arbeitsbereich der Wäscherei. Laut Ärztlichen Dienst liegt bei ihm eine fokale Epilepsie [ICD-10 G40] auf Grund frühkindlicher Hirnschädigung [ICD-10 P91] vor. Laut Aussagen der Mutter wäre die Schwangerschaft und Geburt ganz normal verlaufen. Den ersten Anfall bekam er im 6. Lebensjahr begleitet mit sehr hohem Fieber. In der Folge kam es bis zu zehnmal täglich zu Anfällen, auch ohne Fieber. Seit 2001 ist er jedoch medikamentös gut eingestellt und hierdurch anfallsfrei.

Herr N. ging in seinem Heimatland Bosnien erst auf eine Regelschule, von der er aber nach den ersten Anfällen auf eine weiter entfernte Förderschule wechselte. Leider besuchte er sie nicht sehr oft. 1992 kam seine Familie dann nach Deutschland und Herr N. wurde wieder erst auf eine Regelschule und dann auf eine Förderschule geschickt. In der Schulzeit nahm er an Praktika in der Verpackungsgruppe und Autowaschstraße teil. Nach seinem Wechsel 2007 vom BBB in die Wäscherei nahm er noch an zwei handwerklichen Praktika teil, wollte am Ende aber doch nicht den Arbeitsbereich wechseln. 2019 bestand auch Herr N. den IHK-Qualifikationskurs zum „Wäschereipraktiker“. Er ist seinen Kollegen und Gruppenleitern gegenüber immer freundlich und hilfsbereit. Er eckt aber auch des Öfteren bei seinen Kollegen an, da er oft zu sehr helfen und erklären möchte, was in manchen Fällen etwas überheblich und nervend ankommt.

Herr N. spielt in der Werkstatt-Fußballmannschaft, fährt aber in seiner Freizeit auch gerne Rad und hilft im Garten der Eltern. Er wohnt noch zuhause, hat aber im Dezember letzten Jahres in seiner Heimat geheiratet und möchte mit seiner Frau zusammenziehen, sobald sie in Deutschland ist.

2.2. Rahmenbedingungen

Nachdem sich die Gruppe an Teilnehmern für das Projekt gefunden hatte, wurden die Einwilligungserklärungen für das Projekt und die Fotogenehmigungen eingeholt. Im gleichen Atemzug suchten wir uns eine Arbeitswoche heraus in der alle Teilnehmer laut Urlaubsplanung anwesend sind und notierten diese, um die Anwesenheit zu garantieren. Von mir wurde in den nächsten Tagen der Raum für die Vor- und Nachbesprechung, sowie die benötigten Arbeitsmaterialien in Form von Flipchart und Whiteboard reserviert. Desweiterem habe ich einen Hefter mit Bildmaterial erstellt der die einzelnen Arbeitsschritte aufzeigt und somit zur eigenständigen Bearbeitung des Kunden und eventuellen Problemlösung beitragen soll. Weiter wurde von mir ein Einteilungsschema zum Arbeitsablauf und ein Bewertungsbogen zur Endbeurteilung erstellt. Emotionskarten [[Internet, betterteachingresources](#)] habe ich mir aus dem Internet herausgesucht und einlaminiert.

Damit von meiner Seite nichts dazwischen kommen konnte habe ich mir die Projektstage im Kalender eingetragen, um sie in der Personalplanung zu berücksichtigen. Auch meine Kollegen mussten über den Ablauf Bescheid wissen damit ich am Durchführungstag meine benötigte Wäsche bereitstehen hatte. Zu guter Letzt habe ich noch Akten beim Sozialdienst angefordert und bei Frau A. B. per Brief an die Mutter eine paar wichtige Fragen beantworten lassen. Sonstige Informationen konnte ich mir aus persönlichen Gesprächen oder durch die langjährige Zusammenarbeit mit den Teilnehmern zusammentragen.

Ablaufplan für das Projekt

Im Vorfeld zum Projekt habe ich mir im Zuge der vorher einzureichenden Projektskizze Gedanken über den Ablauf gemacht, um einen Leitfaden für mich zu haben und nichts zu vergessen. Ein Projektablaufplan ist ein wichtiger Schlüssel zu einem erfolgreichen Projekt. Er schafft den nötigen Überblick über alle Projektstage, die zu erfüllenden Rahmenbedingungen, Durchführung und das Projektziel.

Diese Vorgehensweise habe ich für mich tabellarisch festgehalten. Sie sah folgendermaßen aus:

Wann?	Was?	Wer?
Im Vorfeld	<ul style="list-style-type: none"> - Einwilligungen werden ausgeteilt und in den nächsten Tagen wieder eingesammelt - Didaktische Mittel werden erstellt (Ablaufplan, Kontrollordner, Gefühlskarten für vor und nach dem Projektdurchlauf, Bewertungsbögen) - Zeitplan der gesamten Durchführung für mich und die Teilnehmer als Orientierung für die 3 Tage - Rahmenbedingungen wie Arbeitsmaterialien, Anwesenheit, Personalplanung und Räumlichkeiten abstimmen - Getränke für Tag 1 und Tag 3 in der Küche ordern 	Frau Schrader
Vortag	<ul style="list-style-type: none"> - Raum für erste Projektbesprechung vorbereiten (Runder Tisch an denen alle gleichberechtigt sitzen) - Didaktische Mittel bereitlegen (Gefühlskarten), bzw. aufhängen (Ablaufplan) - Flipchart und Whiteboard vorbereiten - Stifte, Boardmaker und Edding bereitlegen - Fotoapparat aufladen - kurze jährliche Unterweisung zum Aufbau der Mangel mit den wichtigen relevanten Sicherheitsmaßnahmen 	Frau Schrader

<p>Tag 1</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Begrüßung der Teilnehmer und offizielle Vorstellung des Projektes - Den Teilnehmern nochmals mitteilen das sie in der Projektarbeit nur mit Abkürzungen der Namen benannt werden - mit Hilfe von Emotionskarten die Vorgefühle benennen lassen und diese für das spätere Reflektionsgespräch schriftlich festhalten - Lernziele mit den Teilnehmern in offener Runde (Interview) bestenfalls selbstständig benennen lassen und offene Fragen beantworten - Ziele werden schriftlich am Flipchart festgehalten - Die Teilnehmer ordnen sich selbstständig am vorbereiteten Ablaufplan ein 	<p>Projekt- Teilnehmer + Frau Schrader</p>
<p>Tag 2</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Begrüßung und allgemeine Gefühlslage aller Beteiligten mündlich kurz benennen lassen - Ablaufplan nochmal von den Teilnehmern benennen lassen und zur Unterstützung bereit legen - Kunde wird von Anfang bis Ende durchgehend bearbeitet - möglichst eigenständige Kontrolle wie Qualität und Vollständigkeit durchführen lassen 	<p>Projekt- teilnehmer + Frau Schrader</p>
<p>Tag 3</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Auswertung des Projektes durch Teilnehmer mit Hilfe von vorgefertigten Auswertungsbögen - Ergebnisbewertung anhand der vorher festgelegten Ziele 	<p>Projekt- teilnehmer +</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektionsgespräch zum Projekt - Reflektionsrunde zu den eigenen Gefühlen und zur Zielerreichung wieder anhand von Emotionskarten und vergleichen mit den „Vorgeföhlen“ - Schlussfolgerung in einer offenen Interviewrunde zu den heutigen Punkten und dem Projektablauf zusammenfassen und eventuell Verbesserungsvorschläge ableiten 	Frau Schrader
--	---	------------------

2.3. Methodenauswahl

Begründung der ausgewählten Methode

Ich habe mich bei meinem durchzuföhernden Projekt für die Methode STS entschieden. Die TN besitzen alle die angeforderten Fachkompetenzen hinsichtlich Kenntnisse, Fertigkeiten und erforderlicher Einstellung. Erworben haben sie diese durch ihre langjährige Zugehörigkeit in der Arbeitsgruppe und verschiedensten Schulungen in diesem Bereich. Anhand der bildlich dargestellten Arbeitsabläufe sollen die Teilnehmer Selbstständigkeit in der Planung und Durchführung erhalten. Sie teilen die Arbeitsgänge eigenständig untereinander auf und föhren anhand dessen den Arbeitsablauf durch. Der Wille eigenständig Probleme zu lösen, soll angeregt werden. Die Bereitschaft ihre Fachkompetenzen durch Methodenkompetenzen zu erweitern ist bei allen Projektteilnehmern vorhanden.

Dazu gehören: Aktives Handeln, Probleme lösen, entscheiden, Informationen bearbeiten

[Bil.ko Leitfaden 10.2021]

	Kenntnisse	Fertigkeiten	Einstellung
Fachkompetenz	Fachtheorie	Fachpraxis	Motivation, Verhalten
Methodenkompetenz	Strategien, Instrumente der Planung	Selbstgesteuertes handeln	Motivation, Verhalten
Sozialkompetenz	Kommunikation, Kooperation	Kommunizieren, kooperieren	Motivation, Verhalten
Individualkompetenz	Modelle der Reflektion	Reflektieren	Motivation, Verhalten

[Bil.ko Leidfaden – 10.2021]

Entwickelnder Kompetenzbereich

Durch das Modul STS – Selbstgesteuertes Tätigsein werden Methodenkompetenzen entwickelt. Durch die Motivation und dem gezeigten Verhalten sollen die erlernten Strategien und Instrumente zur Planung eingesetzt werden um selbstgesteuert handeln zu können (aktiv Handeln – Probleme lösen – entscheiden – Informationen bearbeiten). Das heißt dass die Teilnehmer durch Selbsteinteilung an den jeweiligen Arbeitsplätzen und dem Ordner mit den einzelnen Arbeitsschritten, den Auftrag autark durchführen und entstehende Probleme selbstständig lösen können. Auch die Endkontrolle soll selbstgesteuert stattfinden und nur im Notfall auf den Gruppenleiter zurückgegriffen werden.

2.4. Anforderungen

Um mit meinen TN das Projekt „Selbstständig die Wäsche des Kunden MKÖ am Arbeitsplatz Mangel fertigstellen“ mit dem STS-Modul durchführen zu können sind bestimmte Anforderungen an Kenntnisse („Wissen“), Fertigkeiten („Können“) und ihre Einstellung („Wollen“) wichtig. Die TN bringen durch ihre langjährige Zugehörigkeit in der Arbeitsgruppe Wäscherei und den dazugehörigen Schulungen die benötigten Fachkompetenzen mit. Der Wille und die Bereitschaft einen nächsten Schritt zur Eigenständigkeit zu gehen ist bei allen TN vorhanden. Auch das Wissen durch ihre

selbstständige Arbeit den Gruppendienst entlasten zu können spornt sie enorm an dieses Projekt durchführen zu wollen.

Anforderungen für das STS-Modul an die TN:

Kenntnisse (Wissen)

- Die TN wissen, wie sie den Arbeitsablauf planen
- Die TN wissen, wie sie anfallende Probleme lösen können
- Die TN wissen, wann sie sich für das jeweilige Mangelprogramm entscheiden
- Die TN wissen, wie sie sich Informationen zur Qualitätskontrolle holen können

Fertigkeiten (Können)

- Die TN können den Arbeitsablauf selbstständig ausführen
- Die TN können selbstständig die richtigen Container zum Packen bereitstellen
- Die Teilnehmer können selbstständig die Mangelprogramme einstellen
- Die TN können selbstständig die Qualitätskontrolle anhand von Bildmaterial durchführen

Einstellungen (Wollen)

- Die TN wollen den gesamten Arbeitsablauf selbstständig durchführen
- Die TN wollen die benötigten Container selbstständig bereitstellen
- Die TN wollen selbstständig die Mangelprogramme einstellen
- Die TN wollen selbstständig die Qualitätskontrolle anhand von Bildmaterial durchführen

2.5. Lernziele

Das Methodikmodul STS enthält wichtige Lernziele aus dem Bereich der Methodenkompetenz. Dazu gehören: aktiv Handeln – Probleme lösen – entscheiden – Informationen bearbeiten. [Bil.ko Leidfaden 2021]

Aktiv Handeln – die TN sollen in Zukunft losgelöst von der Fachkraft den Kunden eigenständig bearbeiten können. Sie sollen selbstständig planen wer welche Aufgaben an der Mangel übernimmt, bzw. wer mit wem welchen Arbeitsschritt durchführt. Die Durchführung sollte von den TN eigenständig überwacht und bewertet werden.

Probleme lösen – die TN sollen versuchen anhand von Informationsmaterial selbstständig Lösungswege zu erschließen und die entstandenen Probleme zu beheben. Dies kann anfänglich noch nicht bei jedem Lösungsversuch funktionieren, aber die Ansätze und die Motivation dahin zu kommen sollten vorhanden sein.

Entscheiden – die TN müssen während ihres Arbeitsauftrages viele verschiedene Entscheidungen treffen. Ob es die kleinen Entscheidungen sind, wie „Wer mit wem die Wäsche in die Mangel einlegt“ oder „Wer beispielsweise die Schürzen zusammenlegt“, gehören auch die großen Entscheidungen dazu, wie „Geben wir noch einen Wäschecontainer extra mit, weil viel Ware da ist, oder heben wir Wäsche bis morgen auf?“ Natürlich kann am Ende noch einmal Rücksprache mit dem Gruppendienst gehalten werden, wenn Unsicherheit besteht.

Informationen bearbeiten: - Informationen können in verschiedenen Arten zur Verfügung gestellt werden (verbal, schriftlich, visualisiert...). Diese sollten dann auch weiterführend umgesetzt werden. Informationen können in unserem Projekt der Tourenplan für die Fertigstellung sein, ein Ablaufordner für die richtige Bearbeitung und ein Setzplan für die Wäschecontainer. Lernziele, die vorab formuliert wurden, sind:

- Die TN können selbstständig den Auftrag planen und durchführen
- Die TN übernehmen nach erfolgreichem Abschluss des Projektes die Verantwortung für den Auftrag (selbstständiges Benutzen von Informationen, bzw. Hilfsmitteln)
- Die TN sind in der Lage den Auftrag auf die vorgegebenen Qualitätskriterien zu prüfen
- Die TN können die Mangel und ihre Programme selbstständig und sicher bedienen
- Die TN können die Endkontrolle selbstständig durchführen

Verbindung der Ziele mit den Kompetenzplänen

In unserer Einrichtung wird seit geraumer Zeit kein THP oder IHP mehr genutzt. Wir arbeiten mit Kompetenzplänen. Hier sind die Auszüge zu den einzelnen abstrakten Zielen:

Frau M. B.:

Derzeit geplante Arbeitsziele
<ul style="list-style-type: none">- Förderung im Umgang mit den in der Wäscherei relevanten Maschinen- Einsatz an versch. Arbeitsaufträgen der Gruppe plus Einbindung bei Tätigkeiten mit für sie attraktiven Aspekten- Förderung der Selbstständigkeit im Arbeitsprozess- Frau B. möchte ihre vorhandenen Ressourcen weiter stärken und ihr Selbstwertgefühl dadurch verbessern.- Soll in die Lage versetzt werden, die im Bereich vorkommenden Arbeitsbereiche eigenständig und effektiv zu bearbeiten.
Derzeitige Förderziele (persönlichkeitsfördernde Ziele)
<ul style="list-style-type: none">- Weitere Stärkung der Selbstsicherheit und des Selbstbewusstseins in neuen Situationen und während dem Arbeitsprozess- Förderung der Flexibilität- Förderung der realistischen Selbsteinschätzung- Förderung des persönlichen Reifungsprozesses

Frau M.:

Derzeit geplante Arbeitsziele
<ul style="list-style-type: none">- Förderung im Umgang mit den in der Wäscherei relevanten Maschinen- Einsatz an versch. Arbeitsaufträgen der Gruppe plus Einbindung bei Tätigkeiten mit für sie attraktiven Aspekten- Förderung der Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
Derzeitige Förderziele (persönlichkeitsfördernde Ziele)
<ul style="list-style-type: none">- Weitere Stärkung der Selbstsicherheit und des Selbstbewusstseins in neuen Situationen und während dem Arbeitsprozess- Förderung der Flexibilität- Förderung der realistischen Selbsteinschätzung- Förderung des persönlichen Reifungsprozesses

Frau A. B.:

Derzeit geplante Arbeitsziele
<ul style="list-style-type: none">- Förderung der Selbstständigkeit und des Selbstvertrauens im Arbeitsprozess- weitere Förderung im Umgang mit den in der Wäscherei relevanten Maschinen- Einsatz an versch. Arbeitsaufträgen der Gruppe plus Einbindung bei Tätigkeiten mit für sie attraktiven Aspekten
Derzeitige Förderziele (persönlichkeitsfördernde Ziele)
<ul style="list-style-type: none">- weitere Förderung der Konzentrationsfähigkeit und der Aufmerksamkeit- Förderung des persönlichen Reifungsprozesses- Förderung der Kommunikationsfähigkeit;- Stärkung der Selbstwahrnehmung und des Selbstbewusstseins;

Herr N.:

Derzeit geplante Arbeitsziele
- Weitere Förderung im Umgang mit den in der Wäscherei relevanten Maschinen - Einsatz an versch. Arbeitsaufträgen der Gruppe plus Einbindung bei Tätigkeiten mit für ihn attraktiven Aspekten - Weitere Förderung der Selbstständigkeit im Arbeitsprozess

Derzeitige Förderziele (persönlichkeitsfördernde Ziele)
- weitere Förderung der Frustrationstoleranz und Kritikfähigkeit; - weitere Förderung der Konzentrationsfähigkeit und der Aufmerksamkeit. - Förderung des persönlichen Reifungsprozesses

Die Projektziele wurden hier aus den abstrakten Zielen der Kompetenzpläne (KP) heruntergebrochen. Die mit den KP verbundenen Ziele, welche auf das Projekt bezogen sind, sind für die Teilnehmer relativ gleichbleibend. Im Vordergrund stehen Selbstständigkeit und Verantwortung für die Planung und Durchführung zu entwickeln. Der Mut zur eigenständigen Problemlösung soll angeregt werden. Aber auch der jetzige Wissensstand am Arbeitsbereich Mangel soll erweitert werden. Nicht nur nach Anweisungen zu mangeln, sondern durch erworbenes Selbstvertrauen und die im Projekt erlernten Erfahrungen selbstständig den Kunden abarbeiten können. Es sollen eigenständig Informationsmaterialien und Hilfsmittel bei entstehendem Problem genutzt werden, um eine Lösung herbeizuführen. Aber auch die autarke Endkontrolle der Qualität und des fertigen Containers ist ein Lernziel in diesem Projekt.

Bei allen vier Projektteilnehmern handelt es sich um Veränderungsziele. Die TN sind schon seit vielen Jahren in der Wäscherei tätig und besitzen die benötigten Fachkompetenzen an der Mangel. Diese sollen sich nun verändern in Methodenkompetenzen, wie aktives Handeln, Probleme lösen, entscheiden und Informationen bearbeiten. Die vorhandenen Ressourcen (Kompetenzen, Fähigkeiten) sollen durch Selbstständigkeit erweitert werden.

2.6. Didaktische Mittel

Ich habe für das Projekt für alle Projektteilnehmer die didaktischen Mittel auf Grundlage von Emotionskarten, bildlich dargestellten Arbeitsabläufen, Bildmaterial zur Endkontrolle und einfach gehaltenen Bewertungsbögen ausgearbeitet, da diese die beliebtesten Formen zur Bearbeitung sind.

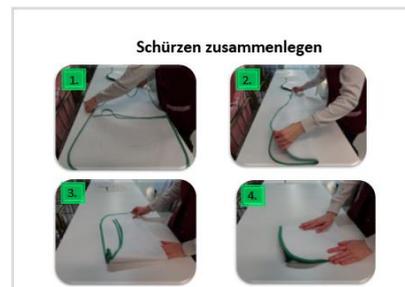


Frage - Bogen zum Projekt

	😊	😐	😞	😡
Wie hat Euch das gesamte Projekt gefallen?				
Konntet ihr etwas Neues lernen?				
Glaubt ihr ihr könnt nun den Auftrag ohne Gruppendienst bearbeiten?				
Sind ihr mit Eurer Durchführung zufrieden?				
Habt ihr Euch in der Gruppe wohl gefühlt?				

Was hat euch am besten gefallen?

... hat es Verbesserungsvorschläge?



Gründe für die Entscheidung der didaktischen Mittel waren auch:

- Frau M. B. spricht nicht gerne vor der Gruppe und verfällt schnell in ein kindliches Verhalten.
- Frau M. arbeitet auch einfach zu ihrer eigenen Sicherheit mit Bildmaterial was Arbeitsabläufe und Endkontrolle betrifft
- Frau A. B. besitzt eine Sprachstörung und möchte schon aus diesem Grund lieber mit Bildmaterial arbeiten
- Herr N. ist der deutschen Schrift nicht all zu mächtig aufgrund seiner Herkunft, daher auch bei ihm lieber Bilder
- Im Zuge der Vorbesprechung werde ich aber versuchen Frau M. B. und Frau M. aktiv mit in die Ablaufplanung einzubeziehen, um die Ziele schriftlich festzuhalten (Ergebnisse aus dem Interview), da sie beide schreiben können.

2.7. Beschreibung des Methodik-Moduls



[gFAB- Material Methodik-STS-KPL-ISR-Folie]

Das Projekt mit den TN hat sich über drei Tage verteilt. Der erste Tag war für die Punkte 1. Anknüpfung bis 6. Kontrolle vorgesehen. Tag 2 beinhaltet allein die Handlung (7.) und an Tag 3 werden wir in die einzelnen vier Unterpunkte der Auswertung (8.) übergehen.

1. Anknüpfung: Nachdem die TN sich dazu entschlossen haben sich an dem Projekt zu beteiligen gehen wir daran die Beweggründe und Interessen beider teilnehmenden Parteien zu erörtern. Auch der Nutzen für beide Seiten wird ermittelt. Die Fragen werden in offenen Fragen verpackt, das heißt „Warum möchtest du denn gerne an diesem Projekt teilnehmen?“. Geschlossene Fragen erzeugen immer nur eine „Ja/Nein“-Antwort, wie „Du möchtest bestimmt an dem Projekt teilnehmen, weil...?“

Beweggründe können intrinsisch, wie Interesse etwas Neues zu lernen, Motivation oder die Sinnhaftigkeit sein. Aber auch extrinsische Gründe, wie der Wechsel auf einen Außenarbeitsplatz, höheres Entgelt und die Zugehörigkeit in der Gemeinschaft können benannt werden. Anhand der vorgefertigten Emotionskarten sollen die Vorgefühle benannt werden.

2. Zielfestlegung: Die Lernziele werden schriftlich an einem Flipchart festgehalten. Erarbeitet werden sie in einer offenen Runde. So werden TN, die sich anfänglich nicht so trauen, angeregt sich doch zu beteiligen. Hat einmal einer vorgelegt fällt es schon nicht mehr so schwer auch seine eigenen Ziele einzubringen. Die Aufzeichnungen werden für die Nachbesprechung aufgehoben.

3. Tätigkeitsbeschreibung: Die TN werden gebeten in einer offenen Runde so gut wie möglich selbstständig verbal den Arbeitsablauf zusammenzustellen. Jeder kann etwas sagen zu Ablauf, Programmen, Wäscheart oder Setzplan der Container. Zum Schluss tragen wir alles noch einmal Schritt für Schritt zusammen und schauen das nichts vergessen wurde.

4. Entscheidung: Nun ist der Zeitpunkt gekommen, um nochmals die Bereitschaft der TN am Projekt abzufragen. Eine eigenständige Entscheidung ist von hoher Wichtigkeit da die Beteiligten somit ihr Handeln selbstständig bestimmen. Sollte sich ein Projektteilnehmer nun doch gegen die Teilnahme entscheiden ist es wichtig die Beweggründe zu erfahren und eventuell an den nicht stimmigen Rahmenbedingungen zu schrauben. Somit kann im besten Fall doch eine Teilnahme begünstigt werden.

5. Tätigkeitsplanung: Die TN nutzen zur selbstständigen Planung das von mir einlamierte Bildmaterial mit den einzelnen Arbeitsschritten. Anhand dessen sollen sie die Abläufe nochmals selbst zusammenstellen und mit Klebeband an der Wand befestigen. Nun können sie sich eigenständig darüber Gedanken machen „Wer mit wem oder was machen möchte“. Um dies festzuhalten, schreiben die Beteiligten mit Edding ihre Namen auf die einzelnen Arbeitsschritte. Um dies morgen am Arbeitsplatz vor sich zu haben wird der Ablauf mit den dazugehörigen Personen auf einem handlichen Zettel erfasst.

6. Kontrolle: Die Instrumente zur Kontrolle wurden von mir schon vorab erstellt. Sie bestehen aus einem Ordner mit den einzelnen Arbeitsschritten und den dazugehörigen Mangelprogrammen. Außerdem gibt es Bildmaterial zur Qualitätskontrolle der gelegten Wäsche und der fertig gepackten Container. Anhand dieser Arbeitshilfen sollen die

Teilnehmer eigenständig die Endkontrolle vornehmen und Verantwortung für ihr „Tun und Handeln“ übernehmen.

7. Handlung: Nach einer morgendlichen kurzen Abfrage aller Emotionslagen zur Auflockerung, starten wir den Tag mit dem zweiten Teil unseres Projektes, der praktischen Phase. Vor Beginn wird der Ablaufplan von den TN nochmals kurz mündlich ins Gedächtnis zurückgeholt. Es sollen alle Arbeitsgänge selbstständig durchgeführt werden. Als Hilfsmittel haben die Teilnehmer sich den Ablaufordner, die Bilder zur Qualitätskontrolle und die Einteilung an die einzelnen Arbeitsplätze bereitgelegt und können so immer eingesetzt werden. Ich werde mich etwas abseits aufhalten, um im Notfall eingreifen zu können oder doch gerufen zu werden. Aber dies soll nur eine Ausnahme darstellen.

8. Auswertung: Mit Hilfe des Auswertungsbogens, der im Vorfeld erstellt wurde, können die Teilnehmer, jeder für sich, Fragen zum Projekt beurteilen. Der Bogen besteht aus 5 Fragen, die durch ein Ankreuzsystem beantwortet werden können. Im weiteren Verlauf des Bogens gibt es noch zwei Fragen zum allgemeinen Ablauf, welche handschriftlich so gut wie möglich beantwortet werden können.

9. Ergebnisbewertung: Die festgelegten Ziele auf dem Flipchart vom ersten Tag werden nochmal bereitgestellt, um diese zu vergleichen und zu besprechen. Sie werden mündlich nacheinander abgearbeitet und jeder kann zu seinem festgelegten Ziel(-en) etwas sagen und wie sein Eindruck nach dem Projekt ist. Die Bewertung wurde mit grünen, gelben und roten Karten zum Hochheben vorgenommen.

10. Prozessanalyse: Die Prozessanalyse ist dafür da den Projektablauf mitsamt seinen didaktischen Mitteln und die Vorgehensweisen von allen Seiten zu betrachten und auszuwerten. Diese Analyse wird anhand von Fragen wie „Was könnt ihr nun in Zukunft anders machen?“ – „Was wäre Euch weiterhin hilfreich?“ – „Wart ihr mit Euch zufrieden?“ – „Was war neu für Euch?“ - „Was hat es Euch gebracht?“ gemacht.

11. Rückmeldung: Hierbei werden nochmals anhand der Emotionskarten die Gefühle von beiden teilnehmenden Parteien abgefragt und ausgewertet. Erst sollten die durchführenden Projektteilnehmer ihre Emotionen anhand der Karten benennen und im Nachgang werde ich meine Gefühle benennen. Zum Abschluss vergleichen wir die drei verschiedenen Eindrücke zu den einzelnen Phasen des Projektes.

12. Schlussfolgerung: In einer offenen Gesprächsrunde dürfen jetzt alle TN frei darüber sprechen, was bei einer nächsten Lerneinheit verändert/verbessert werden kann. Zu dem Gespräch werden die Resultate aus der Ergebnisbewertung, der Prozessanalyse und der Rückmeldungen der Gefühle einfließen gelassen. So können aufgetretene Probleme abgestellt und Abläufe verbessert werden. Aber auch positiv benannte Kriterien dürfen benannt werden, um diese in weiteren Lerneinheiten zu integrieren.

3. Projektdurchführung

Im Vorfeld des Projektes mussten erst einmal einige organisatorische Dinge geklärt werden. Dazu wurden von mir die Einwilligungserklärungen und die Foto-Videogenehmigung von den TN eingeholt. Nachdem mir diese recht zügig vorlagen, konnte ich mit dem Erstellen meiner didaktischen Mittel beginnen. Zu diesen gehörten ein Ablaufordner als Hilfestellung zum Bearbeiten des Kunden, Bildmaterial zur Qualitäts- und Endkontrolle, die einzelnen Arbeitsschritte in einlaminierte Form, um eine selbstständige Einteilung der Beteiligten an den einzelnen Arbeitsgängen zu gewährleisten. Auch Gefühlkarten [[Internet, betterteachingresources](#)] wurden von mir vorbereitet, um die Teilnehmer zur Wahrnehmung der eigenen Stimmungslage vor und nach dem Projekt zu animieren. Desweiterem wurde ein Bewertungsbogen mit einem „Ampelsystem“ zur Beurteilung des gesamten Projektablaufes erstellt und freie Zeilen, um Positives festzuhalten und / oder Änderungsvorschläge zu machen. Auch der Raum mit dem Whiteboard und dem Flipchart musste reserviert werden, da dieser immer heiß begehrt ist. Zum Abschluss wurden in der Küche Getränke für die Vor- und Nachbesprechung geordert.

Anschließend wurde von mir ein Ablaufplan für die 3 Tage erstellt, der mir als Orientierung dienen sollte und welcher auch den Teilnehmern am ersten Projekttag vorgestellt werden soll.

<u>Ablaufplan:</u>	
<p>Tag 1 - 9:00Uhr – 14:00Uhr</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begrüßung der Teilnehmer und offizielle Vorstellung des Projektes - Erklären das die Teilnehmer in der schriftlicher Projektarbeit nur mit Abkürzungen benannt werden - Zeitplan mit Einzelheiten der Durchführung vorstellen - offene Runde über den Sinn des Projektes und die Motivation - Mit Hilfe von didaktischen Mitteln Teilnehmer ihre Vorgefühle Benennen lassen und diese für das Reflektionsgespräch schriftlich Festhalten - Lernziele mit den Teilnehmern in offener Runde (Interview) bestenfalls selbstständig benennen lassen und offene Fragen beantworten - mit eigenen Worten Ablaufplan benennen lassen - nochmals nachfragen ob eine Teilnahme gewünscht ist - Ziele schriftlich festhalten - Teilnehmer sich selbstständig durch Einteilungsschema am Arbeitsplatz mit den verschiedenen Arbeitsabläufen einteilen lassen <p>Tag 2 - 09:00Uhr – 12:30Uhr</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begrüßung und allgemeine Gefühlslage mündlich kurz benennen lassen 	<ul style="list-style-type: none"> - Ablaufplan nochmal von den Teilnehmern benennen lassen - Kunden bearbeiten lassen - Möglichst eigenständige Nachkontrolle (Qualität, Vollständigkeit) durchführen lassen <p>Tag 3 - 9:00Uhr – 12:30Uhr</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auswertung des Projektes durch Teilnehmer (Auswertungsbögen) - Ergebnisbewertung anhand der vorher selbst festgelegten Ziele (TN) - Reflektionsgespräch zum Projekt - Rückmeldung zu den eigenen Gefühlen und zur Zielerreichung wieder anhand von Emotionskarten und vergleichen mit den „Vorgefühlen“ - als Schlussfolgerung in einer offenen Runde die heutigen Punkten zusammenfassen und daraus eventuell Verbesserungsvorschläge ableiten

Ablaufplan (eigenes Foto)

Am Tag vor Projektbeginn wurde von mir der reservierte Raum eingerichtet. Ich habe einen runden Tisch mit 5 Stühlen gewählt, um eine gleichberechtigte Teilhabe der Anwesenden zu ermöglichen. Zwei rechteckige Tische aus dem Besprechungsraum wurden als Materialtische genutzt. Der Rest der Tische und Stühle wurde von mir als Raumtrenner aufgebaut, da der Raum sehr groß ist und eher einen Tagungsraumcharakter hat. So wurde die Atmosphäre etwas aufgelockert, um den Raum nicht so steif wirken zu lassen. Nun wurde der Flipchart und das Whiteboard bereitgestellt und Stifte, Boardmaker und Eddings für die Durchführung bereitgelegt. Die Gefühlskarten legte ich verdeckt auf dem Tisch aus. Auf dem Nachbartisch wurden die einzeln laminierten Arbeitsschritte verkehrt herum bereitgelegt. Zum Abschluss wird die Kamera für Foto aufgeladen.



Auswahl einiger Didaktische Mittel (eigene Fotos)

Die Projektdurchführung, welche am nächsten Tag starten soll, wurde auch gleich noch zum Anlass genommen die jährliche Unterweisung an der Mangel mit ihren relevanten Sicherheitsmaßnahmen durchzuführen. Auch hier ist Wissen über Aufbau und Funktion gefragt, welches die vorhandenen Kenntnisse aus der Fachkompetenz noch einmal in das Gedächtnis rufen soll. So können wir nun gut gewappnet in unsere STS-Projekt-Durchführung starten.

Tag 1

Der Tag beginnt mit einer Begrüßungsrunde und nochmaliger Abfrage der TN zur Bereitschaft am Projekt. Danach beginne ich mit der offiziellen Vorstellung des Projektes anhand des erstellten Zeitplanes und erkläre den TN noch einmal das sie in meiner Projekt-Abschlussarbeit nicht mit dem vollen Namen, sondern nur mit Abkürzungen genannt werden. Das Thema „Fotos“ für meine Ausarbeitung haben wir auch schon im Vorfeld geklärt und jeder gab die Genehmigung das Bilder von den jeweiligen Personen, aber nur für den Zweck der Abschlussarbeit, gemacht werden dürfen.

1. Anknüpfung:

Im nächsten Schritt habe ich den TN die Möglichkeit gegeben selbstständig ihre Motivation für zur Teilnahme zu benennen. Erst zurückhaltend, dann langsam auftauend begannen sie einer nach dem anderen ihre Gründe zu nennen. Die Gründe waren in erster Linie „etwas Neues lernen zu wollen“, „Spaß an der Arbeit“, „höheres Entgelt“ und „durch das erlernte Wissen in der Gruppe ein Vorbild zu sein“.

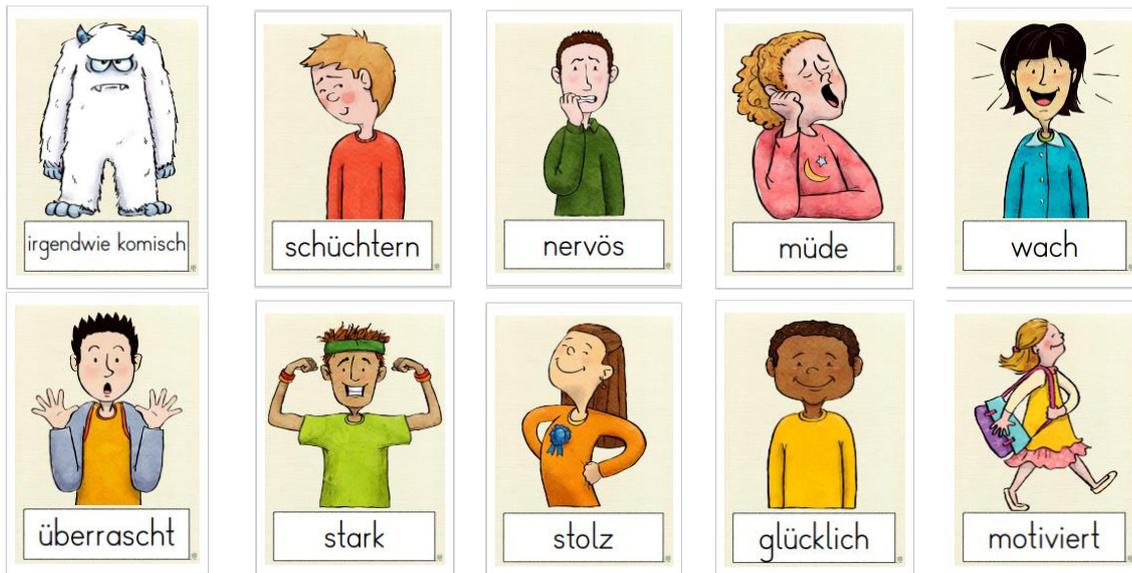
Auch meine Beweggründe werde ich den Teilnehmern mitteilen. Zum einen ist es meine Abschlussarbeit, welche ein Projekt in dieser Form benötigt. Zum anderen ist es mein Wunsch und auch der Auftrag der Werkstatt die TN zu fördern und an das eigenständige Arbeiten zu führen. Mit der Abgabe von Aufgaben an die TN werden mir wieder Freiräume geschaffen für andere pädagogische Angelegenheit.

Infolgedessen will ich nun die TN ihre momentane Gefühlslage anhand von Emotionskarten beschreiben lassen. Die Karten waren am Nachbartisch noch verdeckt und wurden nun von mir aufgedeckt. Im Hintergrund ging schon leises Getuschel los und jeder wollte der Erste sein. Aber zunächst öffnete ich das Whiteboard, um Ihnen zu zeigen das ich auf einer Seite einen Zettel aufgeklebt habe. Frau M. las vor: „Wie fühle ich mich heute vor unserem Mangel-Projekt?“



Die TN konnten sich jetzt aus dem breiten Angebot an Emotionskarten ihre aussuchen. Gerne durften es auch mehrere sein, da man sich ja verschieden fühlen kann. Und das wurde mir auch ganz schnell klar. Ich bat sie diese mit Klebestreifen auf die Seite mit der Frage zu hängen und ihre Namen darunter zu schreiben.

Die Auswahl sah folgendermaßen aus:



Emotionskarten [[Internet, betterteachingresources](#)]

Begründet wurden diese von den Teilnehmern folgendermaßen:

Frau M. B.:

Überrascht = weil sie gespannt ist was auf sie zukommt und das sie sich das selber zutraut

Nervös = ist sie immer bei neuen Dingen, die auf sie zukommen

Müde = einfach weil Montag ist

Motiviert = weil sie sich freut etwas neues zu lernen

Frau M.:

Irgendwie komisch = weil es neu ist einen Auftrag selbstständig zu bearbeiten

Schüchtern = einfach weil sie aufgeregt ist

Nervös = was alles auf sie zukommt

Wach = weil es eine neue Woche mit neuen Aufgaben ist

Frau A. B.:

Stolz = weil sie an dem Projekt teilnehmen darf

Glücklich = weil sie Neues dazulernt

Herr N.:

Stark = weil er das Projekt schaffen möchte

Stolz = weil er das Projekt mitmachen darf

Motiviert = weil er etwas neues lernen möchte

2. Zielerfassung:

Im nächsten Schritt geht es um die Ziele, welche in dem Projekt erreicht werden wollen. Zunächst habe ich zum leichteren Einstieg Fragen an die Teilnehmer gestellt, welche sie in offener Runde beantwortet haben. Sie sollten zudem dazu führen das eigene Ziele benannt werden, ohne dass ich als erste Vorgaben machen muss.

Fragen zu den Lernzielen

Warum möchtet ihr an dem Mangelprojekt teilnehmen?

Wieso möchtet ihr in Zukunft ohne Hilfe vom Gruppenleiter den Kunden bearbeiten können?

Was erhofft ihr für euch selbst von diesem Projekt?

Denkt ihr, ihr könnt in Zukunft mit Problemen selbstständig umgehen?

Diese Fragen wurden angeregt diskutiert und Frau M. und Herr N. gaben als erstes Antworten und Frau A. B. und M. B. taten diesem dann gleich:

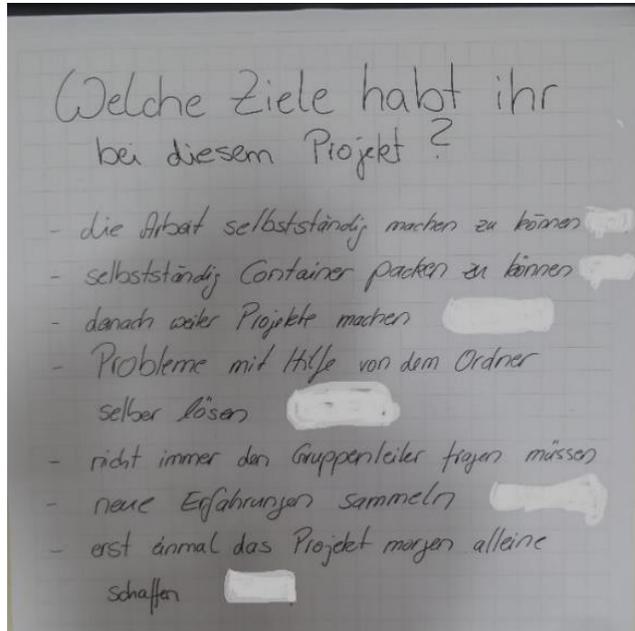
Frage 1 wurde damit beantwortet das alle vier TN „etwas Neues dazulernen“ möchten. Herr N, gab noch an bald „mehr Geld verdienen“ zu wollen, da er ja nun verheiratet ist.

Frage 2 bekam die Antwort: „die Arbeit selbstständig machen zu können, um später auch mal den Gruppenleiter entlasten zu können“.

Frage 3 wurde beantwortet mit „Selbstvertrauen“ und „Sicherheit“

Frage 4 haben alle mit „Wir hoffen es“ beantwortet.

Nun sind wir gemeinsam an die Zielfindung für das Projekt gegangen. Es fiel den Teilnehmern etwas schwer selbstständig Ziele zu formulieren, aber es sind am Ende doch schöne und wichtige Gedanken zu Papier gebracht worden.



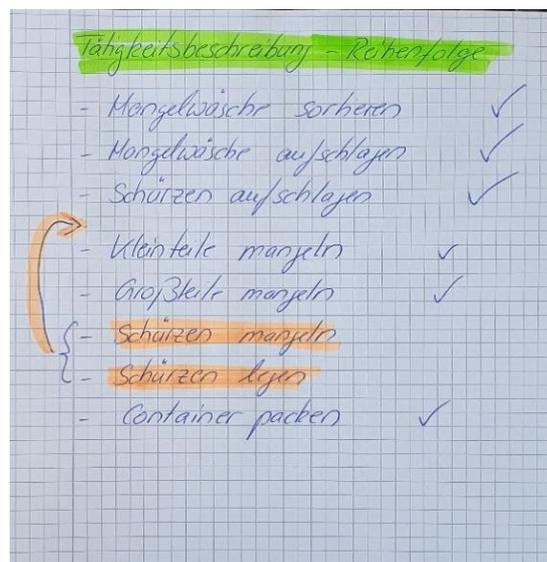
Festgelegte Ziele der Teilnehmer (eigenes Bild)

- Die Arbeit selbstständig machen zu können (Frau M.)
- Selbstständig Container packen zu können (Frau M.)
- Danach weitere Projekte machen (Frau M. B.)
- Probleme mit Hilfe von dem Ordner selbst lösen (Herr N.)
- Nicht immer den Gruppenleiter fragen müssen (alle)
- Neue Erfahrungen sammeln ((Frau M. B.)
- Erst einmal das Projekt morgen allein schaffen (Frau A. B.)

Ich hatte auch noch Ziele vorbereitet wie „Selbstständigkeit und Verantwortung entwickeln in der Planung“, „Mut zur selbstständigen Problemlösung“, „Weitere Förderung im Umgang mit der Mangel“, „Selbstständiges Benutzen von Informationen, bzw. Hilfsmitteln“ und „Selbstständige Endkontrolle“. Da diese sich decken mit den Zielen der Beteiligten habe ich sie nur vorgetragen und man war sich einig, dass es nichts mehr zu ergänzen gibt.

3. Tätigkeitsbeschreibung:

Nun kam der Punkt, an dem das Wissen über den Kunden und seine Bearbeitung bei den TN abgefragt wurde. In der Gruppenarbeit soll verbal der Ablauf des Kunden MKÖ an der Mangel wiedergegeben werden. Es wurde von mir angeregt, dass es von Vorteil wäre zu versuchen schon die Reihenfolge der Arbeitsschritte bei der Wiedergabe einzuhalten. Zwei Arbeitsgänge wurden hinsichtlich der Abfolge vertauscht, aber dies kann auch gut und gern der Aufregung geschuldet gewesen sein. Dies fiel den Beteiligten beim Durchgehen der Arbeitsgänge selbst auf und wurde geändert.



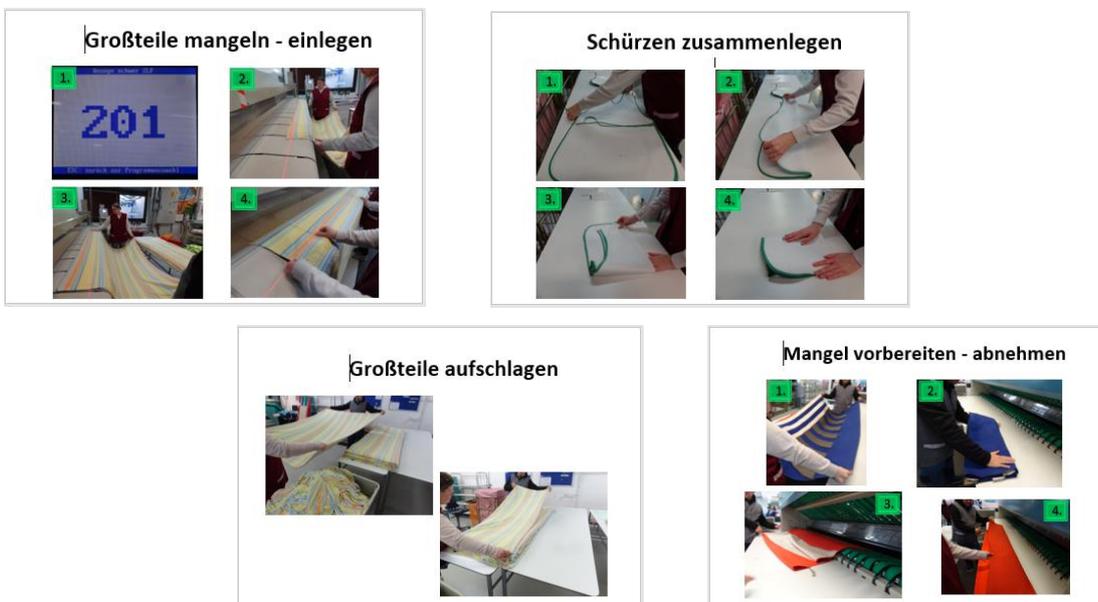
Tätigkeitsbeschreibung der TN (eigenes Foto)

4. Entscheidung:

Um im Projekt weiterzugehen, wird an dieser Stelle noch einmal die Bereitschaft zur Teilnahme der Beschäftigten am Projekt abgefragt. Da eine eigenständige Entscheidung von hoher Wichtigkeit ist habe ich die Anwesenden nacheinander nochmals befragt und ihre Entscheidung begründen lassen. Es war für alle vier Beteiligten weiterhin sofort klar, dass sie im Projekt weitermachen wollten und dass es keinerlei Änderungen an den Rahmenbedingungen geben muss. Durch das Bilden eigener Entscheidungen bestimmen die TN ihr Handeln selbst.

5. Tätigkeitsplanung:

An diesem Punkt kommen nun die nächsten didaktischen Mittel zum Einsatz, die einzeln einlamierten Abläufe, Edding und Klebestreifen. Ich habe die TN gebeten sich die einzelnen Bilder zu nehmen und als erstes an der Wand mit Klebestreifen so zu befestigen das wieder ein Ablaufplan in richtiger Reihenfolge entsteht. Aus dieser Aktion hielt ich mich ganz zurück und legte mir in dieser Zeit schon meine nächsten Materialien bereit. Die TN hatten merklich ihren Spaß und ab und an kam es doch zu kleinen Diskussionen, welche aber schnell selbstständig geklärt werden konnten. Aber so ist das, wenn verschiedene Charaktere eine Aufgabe abarbeiten sollen. Am Ende waren sich alle einig und präsentierten stolz ihr Ergebnis. Ich lobte sie, da es dieses Mal fehlerfrei war.



Beispiele für einzelne Arbeitsschritte (eigenes Foto)

Nun konnten sich die Teilnehmer die Eddings zur Hand nehmen und anfangen selbstständig die Einteilung an den einzelnen Arbeitsschritten vorzunehmen. Sie haben sich alle Vier von Bild zu Bild vorgearbeitet und Frau M. hat ein wenig die Führung übernommen, damit es kein durcheinander gibt. Es wurde selbstständig besprochen wem welche Arbeitsschritte am ehesten Liegen und wer mit wem wann zusammenarbeitet. Anfänglich kam nochmal ein Blick zu mir, um eine Bestätigung zu erlangen, aber ich gab den Teilnehmern mit einer kleinen Geste zu verstehen, dass dies ihre Aufgabe wäre und

ich mich da raushalte. Am Ende hat ein Einsatzplan an der Wand gehangen mit dem wir am nächsten Tag in unsere Durchführung gehen können. Die Aufzeichnungen habe ich später nochmal zu Papier gebracht damit die Teilnehmer diese zur Durchführung vor sich liegen haben.

Arbeitsablauf:	
Wäsche vorbereiten:	
Großteile aufschlagen:	Frau M. + Frau M. B.
Kleinteile aufschlagen:	Frau A. B. + Herr N.
Mangel vorbereiten:	
Einlegen:	Herr N. + Frau M.
Wachs einfüllen:	Frau M. B.
Abnehmen:	Frau A. B.
Schürzen:	
Einlegen:	Herr N. + Frau M.
Abnehmen:	Frau A. B.
Zusammenlegen:	Frau M. B.
Wäsche mangeln:	
Kleinteile einlegen:	Frau M. + Frau A. B.
Kleinteile abnehmen:	Frau M. B. + Herr N.
Großteile einlegen:	Frau M. B. + Herr N.
Großteile abnehmen:	Frau M. + Frau A. B.
Container packen:	
Mangelwäsche:	Herr N. + Frau M.
Trockenwäsche:	Frau A. B. + Frau M. B.]

Ablaufplan (eigenes Foto)

6. Kontrolle:

Für den heutigen Tag gehen wir zum letzten Punkt über, den Kontrollinstrumenten. Ich habe im Vorfeld einen Ordner erstellt, der den Teilnehmern Sicherheit im eigenständigen Handeln geben soll. In diesem sind alle einzelnen Arbeitsschritte bildlich dargestellt und man kann sich schnell einen Input holen, wenn man einen Hänger hat.



Kleine Einsicht in den Ordner (eigenes Foto)

Desweiterem gibt es Bilder von fertig gelegter Wäsche und gepackten Containern für den Abgleich der Qualitäts- und Endkontrolle.



Kontrollinstrumente (eigene Bilder)

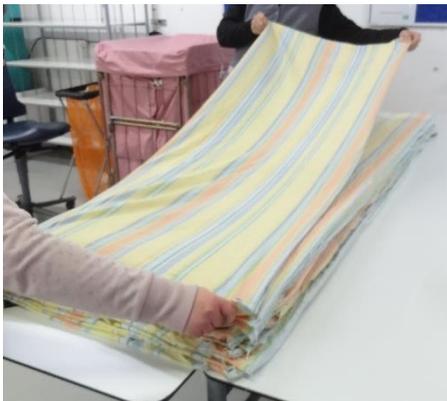
Tag 2

7. Handlung:

Den heutigen Durchführungstag beginnen wir, um die aufgeregte Lage etwas aufzulockern, mit einer kurzen mündlichen Abfrage zur aktuellen Emotionslage. Alle TN waren sich einig, nervös aber auch entschlossen zu sein das Projekt zu schaffen. Ich habe mir nochmal kurz den Ablaufplan verbal darstellen lassen und dann wurden den Teilnehmern ihre Kontrollinstrumente und der Ablaufplan übergeben und ihnen viel Glück gewünscht. Nach einer kurzen Irritationszeit nun doch allein an der Mangel zu stehen fasten die TN recht schnell wieder ihre Gedanken zusammen und begaben sich zu

der bereitgestellten Wäsche. Diese kommt im angetrockneten Zustand vom Trockner und muss nun sortiert werden.

Es kristallisierte sich sehr schnell heraus das Frau M. die Gruppe etwas koordinierte und in der Spur hielt. Selbstständig zu arbeiten, dabei alles richtig machen zu wollen und dann noch der Gruppenleiter, der immer einen Blick von weitem hat, ist doch nicht so einfach. Frau A. B. und Herr N. fingen an die Kleinteile auf den Tisch aufzuschlagen und Frau M. mit Frau M. B. taten dies mit den Großteilen. Da die Kleinteile schneller fertig waren fing Herr N. an im Arbeitsablauf zu schauen was als nächstes drankommt. Frau M. und Frau M. B. riefen ihm zu das er nicht einfach weitermachen kann, da sie ja noch nicht fertig wären. Ich griff kurz ein mit einer einfachen Frage an Herr N. und Frau A. B.: „Was denkt ihr, was ihr machen könntet wenn ihr schon fertig seid mit eurer Aufgabe und eure Kollegen noch nicht?“ Herr N. überlegte etwas länger und Frau A. B. sagte gleich: „Den Kollegen helfen“ Herr N. schloss sich diesem an und sie unterstützten die beiden Kollegen.



Groß- und Kleinteile aufschlagen (eigene Bilder)

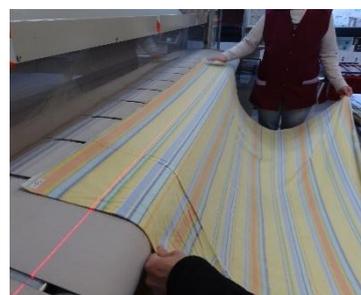
Im weiteren Verlauf wurde nun die Mangel für die Arbeit vorbereitet, das bedeutet das ein Wachstuch, ein Schrubber und Reinigungstücher durchgelassen werden müssen. Bei diesem Arbeitsgang ist die Anspannung bei demjenigen immer sehr groß, der das Wachs in das Wachstuch füllen muss. Denn ist es zu viel „fettet“ die Mangel und man sieht dies auf der Wäsche. Für diese Aufgabe hatte sich Frau M. B. entschieden und man merkte wie die Anspannung etwas stieg. Sie wollte natürlich alles richtig machen und gerade heute nicht zu viel einfüllen. Mit einem kleinen Zunicken signalisierte ich ihr das sie die richtige Menge benutzt hat und sie war sichtlich erleichtert.

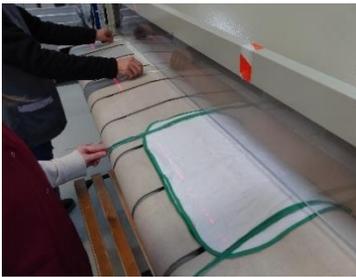


Mangel wachsen (eigene Bilder)



Nun kam der Teil in dem die einzelnen Wäschearten gemangelt und gelegt werden sollen. Die Schürzen standen bereit gemangelt zu werden und die TN schauten nochmal selbstständig auf ihren Ablaufplan und die Einteilung. Von nun an lief das Projekt von ganz allein, denn die Wäsche mangeln machen die Beteiligten schon seit vielen Jahren und kennen die Schritte. Nur war es immer sicherer das eine Fachkraft dabei war, die ihnen gleich Platz gemacht hat, indem sie die Wäsche schon in Container setzte oder darauf achtete das die Wäsche trocken und richtig gelegt war. Dies mussten nun die TN an der Mangelabnahme selbstständig übernehmen. Anfangs sorgte es noch für etwas Verwirrung, aber eigentlich können sie dies und müssen sich einfach nur trauen. Zwischen dem Mangelprojekt gab es dann die Frühstückspause und leider musste ich feststellen das Frau M. B. zu spät aus der Pause zurück kam. Darauf angesprochen verfiel sie gleich wieder in ihr kindliches Verhalten und zuckte nur verlegen mit den Schuldern. Ich habe sie gebeten mal darüber nachzudenken das dies nicht schön ist für ihre Kollegen, welche auf sie warten müssen.





Bilder von Abläufen während des Wäsche mangelns (eigene Bilder)

Die Großteile sind fertig gemangelt und es kann daran gehen die Container zu packen. Dazu benötigen die TN Einlagepapier, welches immer in die unterste Lage als Schutz vor Rückverschmutzung kommt. Nun wird es noch einmal knifflig, denn so ganz allein haben die Teilnehmer auch noch keinen Container fertig gepackt. Immer zugeschaut oder mitgeholfen, aber selbstständig hat noch keiner der vier TN die Container von Anfang bis Ende gepackt. Die TN hatten sich im Vorfeld auf die beiden Container verteilt und nahmen sich ihr Bildmaterial zur Hand. Alles in allem klappte es, bis auf zwei kleine Fehler sehr gut. Bei Rückfragen warum es zu diesen Fehlern kam erklärten sie mir das es an der Anspannung lag und sie alles richtig machen wollten, daraufhin hätten sie einfach vergessen wie es richtig war. Nachdem ich sie mit meinen Blicken auf die Fehler hinwies wurden diese auch sofort erkannt und abgeändert.





Fertig gepackte Wäschecontainer (eigene Bilder)

Die Container waren nicht nur mit der Mangelwäsche zu bestücken, sondern es kam auch noch Trockenwäsche, wie Spannbettlaken, Handtücher, Inkontinenzeinlagen hinzu, welche aber der Trockenwäschebereich zusammenlegt. Zum Schluss werden die Container noch mit einer Abdeckhaube versehen und an ihren Ladeplatz zur Abfuhr bereit gestellt.

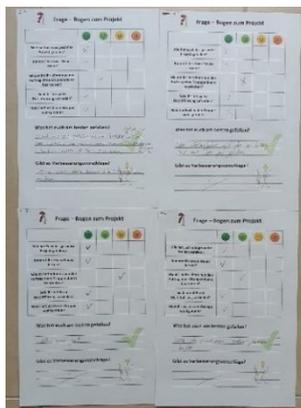
Das Projekt konnte alles in allem genauso durchgeführt werden wie ich es geplant habe. Es mussten keine Umstellungen im Ablauf oder sonstige Rahmenbedingungen geändert werden. Was es mir als Projektleitenden leichter machte und positiv stimmte.

4. Lernzielkontrolle

Tag 3

8. Auswertung:

Am heutigen dritten Tag gehen wir an die Auswertung unseres Projektes. Dazu benutzen wir einen Auswertungsbogen, der von mir im Vorfeld erstellt wurde. Der Bogen besteht aus 5 Fragen zur gesamten Durchführung welche mit einem Ankreuzsystem beantwortet werden können. Im unteren Teil sind zwei Fragen zum allgemeinen Verlauf zur freiwilligen Beantwortung vorgegeben. „Was hat Euch am besten gefallen?“ und „Gibt es Verbesserungsvorschläge?“ Die Bögen hatten folgende Ergebnisse:



„Wie hat Euch das gesamte Projekt gefallen?“	4x sehr gut
Konntet ihr etwas neues lernen?	4x sehr gut
Glaubt Ihr ihr könnt nun den Auftrag ohne Gruppenleiter durchführen?	3x gut, 1x mittelmäßig
Seid Ihr mit Eurer Durchführung zufrieden?	4x sehr gut
Habt Ihr Euch in der Gruppe wohlfühlt?	4x sehr gut

Die beiden Fragen haben folgende Antworten erhalten:

Was hat Euch am besten gefallen?

- Der Ablaufplan mit der Einteilung hat mir sehr gut gefallen – Frau A. B.
- Das ich die Container selber packen durfte – Herr N.
- Alles war gut – Frau M. B.
- Es hat mir gut gefallen meine Gefühle (Aufregung) anhand der Kärtchen zu zeigen und Container einsetzen mit Hilfe des Planes, mit Ablaufplan zu mangeln – Frau M.

Gibt es Verbesserungsvorschläge?

- Können wir öfter solche Projekte machen – Frau M.
- 3x keine

9. Ergebnissbewertung:

In diesem Schritt werde ich mit den TN auf die festgelegten Ziele vom Tag 1 eingehen und schauen ob diese erreicht wurden. Dargestellt wird dies durch grüne, gelbe oder rote Kärtchen.

Ziel Frau M. B.:

„Danach weitere Projekte machen“ und „Neue Erfahrungen sammeln“

- Ihr Ziel hat die grüne Karte bekommen mit der Begründung: „Ich möchte  weiterhin bei solchen schönen Projekten mitmachen. Da muss man gut Zusammenarbeiten und man lernt nie aus.“

Ziele Frau M.:

„Die Arbeit selbstständig machen zu können“ und „Selbstständig Container packen zu können“

- Ihr Ziel hat von ihr die gelbe Karte bekommen mit der Begründung: „Ich möchte  noch immer das Packen der Container lernen, weil es nicht fehlerfrei war und weil ich selbstständiger werden möchte.“

Ziel Frau A. B.:

„Erst einmal das Projekt morgen allein schaffen“

- Ihr Ziel hat von ihr die grüne Karte bekommen mit der Begründung: „Ich habe  mein Lernziel geschafft und bin stolz auf mich.“

Ziel Herr N.:

„Probleme mit Hilfe von dem Ordner selbst lösen“

- Sein Ziel hat von ihm die grüne Karte bekommen mit der Begründung: „Ich habe  den Kontrollordner wenig benötigt, ich war froh, dass er da war.“

Ziel alle:

„Nicht immer den Gruppenleiter fragen müssen“

- Das Ziel hat von ihnen die grüne Karte bekommen mit der Begründung: „Wir  waren manchmal unsicher, aber mit Hilfe der Bilder konnten wir vieles allein regeln“

10. Prozessanalyse:

In diesem Punkt werden die didaktischen Mittel und die Vorgehensweisen von allen Seiten betrachtet. Zur Analyse haben die TN den ganzen Prozess noch einmal jeder für sich reflektiert und die folgenden Fragen dazu beantwortet:

Was könnt ihr in Zukunft anders machen?

- Uns mehr zutrauen und besser miteinander arbeiten

Was wäre euch weiterhin hilfreich?

- Mehr Bildmaterial, um selbstständiger zu arbeiten

Wart ihr mit Euch zufrieden?

- Ja, wir sind stolz auf uns und wollen weiterhin solche Projekte durchführen, das hat Spaß gemacht

Was war neu für Euch?

- Allein zu arbeiten, Container packen

Was hat es Euch gebracht?

- Selbstvertrauen, Sicherheit, Spaß

5. Rückmeldung der Projektbeteiligten

11. Rückmeldung:

Nun werden wir nochmals die Gefühle zum durchgeführten Projekt benennen. Die Teilnehmer beginnen damit und suchen sich aus dem Stapel ihre bevorzugten Karten heraus. Die Auswahl ist folgendermaßen ausgefallen:



Stolz = alle 4 TN, einfach das sie sich das zugetraut und so gut geschafft haben

Glücklich = Frau M. + Frau A. B., das alles geklappt hat und weil es Spaß gemacht hat

Begeistert = Herr N. + Frau M. B., weil es Spaß gemacht hat und weil sie Lust auf mehr haben

Neugierig = Frau M. + Frau M. B., was jetzt als nächstes kommt

Entspannt = Herr N. + Frau A. B., das alles gut gegangen ist

Ich teilte den Beteiligten nun auch meine Gefühle mit welche auch mit „stolz“ und „entspannt“ zu benennen sind. Einmal stolz auf die TN das alles so gut geklappt hat und das sie so viel neues aus dem Projekt mitnehmen können. Aber auch entspannt für mich das meine Projektplanung so guten Anklang fand und reibungslos zu durchlaufen war.

12. Schlussfolgerung:

Die Schlußrunde hat sich relativ kurz gehalten da alle vier TN keine Änderungsvorschläge für weitere Projekte hatten. Sie waren mit dem ganzen Konzept zufrieden und konnten allem folgen. Der zeitliche Ablauf, die verschiedenen Räumlichkeiten und die didaktischen Mittel wurden positiv bewertet. Vor allem hat es aber viel Spaß gemacht und es werden sich für die Zukunft mehr dieser Lerneinheiten gewünscht. Aber es wurde für die TN nochmal deutlich das es wichtig ist immer höflich miteinander umzugehen und hilfsbereit zu sein. Von meiner Seite wurde erst einmal ein Kompliment an die Beteiligten ausgesprochen, das sie das alles so gut gemeistert haben und auch der Wunsch ausgesprochen mehr Zeit für solche tollen Projekte zu haben.

6. Reflexion

Obwohl ich seit einigen Jahren in der Werkstatt an der „Qualifikation zum Sozialpraktiker“ mitwirke und die „Qualifikation zum Wäschereipraktiker“ hauptsächlich mitgestaltet habe, war dies eine neue und positive Erfahrung. In den meisten Schulungen beginnt man mit einer kurzen Einleitung, fragt nochmal in die Runde nach dem Befinden und schult. In diesem Modul war es nun doch etwas anders. Man plant genauer und personenzentrierter. Auch beachtet man die Vorkenntnisse und die Einstellung zur Schulung.

Im Vorfeld hatte ich mich bewusst für das STS-Modul entschieden, da ich es wichtig finde für unseren sehr produktionslastigen Arbeitsbereich Freiräume für das Personal zu schaffen. In den letzten Jahren sind Schulungen an den Arbeitsplätzen einfach zu kurz gekommen und Praktikanten konnten nicht adäquat in den einzelnen Bereichen der Wäscherei angelernt werden, sondern sind einfach nur mitgelaufen. Meine Hoffnung liegt darin in Zukunft weitere solcher Module an verschiedenen Aufgabenfeldern der Wäscherei anzubieten und so die Eigenständigkeit der Mitarbeiter zu fördern und das Feld für ihr eigenes aktives Handeln freizugeben. Dies kann aber nur durch weitere Schulungen in diese Richtung funktionieren. Bis jetzt hat man Schulungen immer „einfach“ gehalten in dem man „vorführt“ – „nachmachen lässt“ – „allein machen lässt“. Oder man hat die erlernten Fachkompetenzen immer wieder wiederholt, aber ist den

Schritt weiter in die Methodenkompetenzen nie gegangen. Es war sehr schön zu sehen wieviel Spaß die Mitarbeiter an dem Modul hatten und für mich sehr erstaunlich was doch alles an Wissen und Können in Ihnen steckt, aber nie von uns gefordert wurde.

Dies inspiriert mich zum Weitermachen und zum Sensibilisieren der Vorgesetzten, das wir nur durch solche „Vorarbeiten“ am Ende auch einen Mehrwert für die Beschäftigten, das Personal und die Werkstatt haben können. Aber auch zu sehen das die TN aufmerksamer wurden in Hinsicht auf Hilfsbereitschaft und Teamarbeit und das ihnen die Durchführung mit meinen gewählten didaktischen Mitteln dienlich war, ist für mich bekräftigend.



Zeichenzahl: 59975

Quellenverzeichnis:

Literaturverzeichnis:

- Akten der Teilnehmer, Kompetenzpläne, Gesprächesnotizen
- Bildmaterial
 - Eigene Bilder
 - Homepage der in.betrieb
- Leitfaden „Das Arbeitspädagogische Bildungssystem“ von „bil.ko“ Version 2021 Herr Paul Birsens, Rechte 2014 übertragen bekommen von Prof. Dr. Gerd Grampp
- gFAB- Schulmaterial STS-Folie

Internetquellen/Verweise:

- <https://www.sozialgesetzbuch-sgb.de/sgbix/219.html>
- <https://www.icd-code.de/>
- <https://www.betterteachingresources.com/post/bildkarten-gef%C3%BChle-kostenlos>

Eigenständigkeitserklärung

Prüfungsbezeichnung: Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung

Name, Vorname: Schrader, Kathrin

Aufgabenstellung: (Titel der Arbeit)

Selbstständig die Wäsche des Kunden MKÖ am Arbeitsplatz Mangel fertigstellen

STS - Selbstgesteuertes TätigSein

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Projektarbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe angefertigt habe. Ich habe hierbei nur die angegebenen Quellen und Hilfsmittel verwendet und die aus diesen wörtlich oder sinngemäß entnommenen Stellen durch einen entsprechenden Hinweis kenntlich gemacht. Die Arbeit hat in dieser oder ähnlichen Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegen. Mit der Durchführung einer Plagiatsprüfung erkläre ich mich einverstanden.

Wendelsheim, 13.06.2023

Ort, Datum


Unterschrift Prüfungsteilnehmer*in

Eigenständigkeitserklärung

Prüfungsbezeichnung: Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung

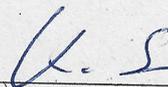
Name, Vorname:

Aufgabenstellung: (Titel der Arbeit)

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Projektarbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe angefertigt habe. Ich habe hierbei nur die angegebenen Quellen und Hilfsmittel verwendet und die aus diesen wörtlich oder sinngemäß entnommenen Stellen durch einen entsprechenden Hinweis kenntlich gemacht. Die Arbeit hat in dieser oder ähnlichen Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegen. Mit der Durchführung einer Plagiatsprüfung erkläre ich mich einverstanden.

Wendelsheim 13.06.2023

Ort, Datum



Unterschrift Prüfungsteilnehmer*in

Herr N.

Einwilligungserklärung gFAB schriftliche Abschlussarbeit

Diese Einwilligung wird erteilt durch [REDACTED] [REDACTED] (Name Beschäftigte*r). Im Rahmen der Weiterbildung zur geprüften Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung 2021-2023 führt

Frau/~~Herr~~ Schrader, Kathrin (Name) eine Bildungs-/Qualifizierungsmaßnahme im Rahmen ihrer*seiner Abschlussprüfung durch. Diese Maßnahme wird dokumentiert und anschließend verschriftlicht. In der Abschlussarbeit werden u.a. **persönliche Angaben** wie die*den o.g. Beschäftigt*e (z.B. ihre*seine Neigungen, Fähigkeiten, Tätigkeiten im jeweiligen Arbeitsbereich usw.) und Informationen über den Projektverlauf wiedergegeben. Die Fachkraft anonymisiert die Ergebnisse des Projektes so weit, dass keine Rückschlüsse mehr auf die Person gezogen werden können (Pseudonymisierung). Zum Zwecke der Beurteilung der Abschlussarbeit reicht die o.g. Fachkraft die schriftliche Ausarbeitung in zweifacher Form physisch sowie einmal elektronisch (als PDF per Mail) beim Landesverband der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz ein.

Die vorgeschriebene maximale Aufbewahrungsdauer beträgt 2 Jahre bei der zuständigen Stelle (LSJV) und 10 Jahre beim Landesverband.

Die Einwilligung ist freiwillig und gilt ausschließlich dem o.g. Zweck. Die erhobenen Informationen werden nicht an Dritte weitergegeben. Eine Ablehnung führt nicht zu Nachteilen. Diese Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden.

08.03. [REDACTED] [REDACTED]
Ort, Datum Unterschrift

Frau M.

Einwilligungserklärung gFAB schriftliche Abschlussarbeit

Diese Einwilligung wird erteilt durch [REDACTED] (Name Beschäftigte*r). Im Rahmen der Weiterbildung zur geprüften Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung 2021-2023 führt

Frau/ Schrader (Name) eine Bildungs-/Qualifizierungsmaßnahme im Rahmen ihrer*seiner Abschlussprüfung durch. Diese Maßnahme wird dokumentiert und anschließend verschriftlicht. In der Abschlussarbeit werden u.a. **persönliche Angaben** wie die*den o.g. Beschäftigt*e (z.B. ihre*seine Neigungen, Fähigkeiten, Tätigkeiten im jeweiligen Arbeitsbereich usw.) und Informationen über den Projektverlauf wiedergegeben. Die Fachkraft anonymisiert die Ergebnisse des Projektes so weit, dass keine Rückschlüsse mehr auf die Person gezogen werden können (Pseudonymisierung). Zum Zwecke der Beurteilung der Abschlussarbeit reicht die o.g. Fachkraft die schriftliche Ausarbeitung in zweifacher Form physisch sowie einmal elektronisch (als PDF per Mail) beim Landesverband der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz ein.

Die vorgeschriebene maximale Aufbewahrungsdauer beträgt 2 Jahre bei der zuständigen Stelle (LSJV) und 10 Jahre beim Landesverband.

Die Einwilligung ist freiwillig und gilt ausschließlich dem o.g. Zweck. Die erhobenen Informationen werden nicht an Dritte weitergegeben. Eine Ablehnung führt nicht zu Nachteilen. Diese Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden.

07.03.2023 Mainz [REDACTED]

Ort, Datum Unterschrift

Fr. A.B.

Einwilligungserklärung gFAB schriftliche Abschlussarbeit

Diese Einwilligung wird erteilt durch [REDACTED] [REDACTED] (Name Beschäftigte*r). Im Rahmen der Weiterbildung zur geprüften Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung 2021-2023 führt

Frau/~~Herr~~ Kathrin Schrader (Name) eine Bildungs-/Qualifizierungsmaßnahme im Rahmen ihrer*seiner Abschlussprüfung durch. Diese Maßnahme wird dokumentiert und anschließend verschriftlicht. In der Abschlussarbeit werden u.a. **persönliche Angaben** wie die*den o.g. Beschäftigt*e (z.B. ihre*seine Neigungen, Fähigkeiten, Tätigkeiten im jeweiligen Arbeitsbereich usw.) und Informationen über den Projektverlauf wiedergegeben. Die Fachkraft anonymisiert die Ergebnisse des Projektes so weit, dass keine Rückschlüsse mehr auf die Person gezogen werden können (Pseudonymisierung). Zum Zwecke der Beurteilung der Abschlussarbeit reicht die o.g. Fachkraft die schriftliche Ausarbeitung in zweifacher Form physisch sowie einmal elektronisch (als PDF per Mail) beim Landesverband der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz ein.

Die vorgeschriebene maximale Aufbewahrungsdauer beträgt 2 Jahre bei der zuständigen Stelle (LSJV) und 10 Jahre beim Landesverband.

Die Einwilligung ist freiwillig und gilt ausschließlich dem o.g. Zweck. Die erhobenen Informationen werden nicht an Dritte weitergegeben. Eine Ablehnung führt nicht zu Nachteilen. Diese Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden.

Wieder-Oem, 09.03.2023

Ort, Datum Unterschrift

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Frau A.B.

Einwilligungserklärung gFAB Projektarbeit

Einwilligungserklärung zur Veröffentlichung von Videoaufnahmen und Fotos nach dem **Kunsturhebergesetz¹** in Print- und Onlinemedien.

Diese Einwilligung wird erteilt durch [REDACTED] (Name Beschäftigte*r).

Im Rahmen der **Weiterbildung zur geprüften Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung** beabsichtigt der Landesverband Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V., das/die nachfolgend näher bezeichnete(n) Video(s) und/oder Foto(s) auf dem der/die o.g. Beschäftigt(e), Mitarbeiter*in(nen), Bewohner*in(nen) bzw. externe Beteiligte abgebildet sind zum Zwecke der **Projektarbeit der Abschlussprüfung** veröffentlicht werden.

Anlass/Veranstaltung	Projektarbeit für die Abschlussprüfung <i>Schriftliche Abschlussarbeit</i> und <i>Präsentation der Arbeit</i>
Abgabe der <i>Schriftlichen Abschlussarbeit</i>	21.06.23
Präsentation am	05.-07.09.2023
Dateiart	Foto und ggf. Video (Bild- und Ton) Akten (z.B. Auszüge aus Teilhabeplänen)
Zweck der Veröffentlichung	ausschließlich im Rahmen der Weiterbildung
Maximale Aufbewahrungsdauer	Projektarbeit: 2 Jahre bei der zuständigen Stelle (LSJV) und 10 Jahre beim Landesverband Die Präsentation wird nur im Rahmen des Abschlusskolloquiums vom 05.-07.09.2023 verwendet

Die Einwilligung ist freiwillig und gilt ausschließlich dem o.g. Zweck. Eine Ablehnung führt nicht zu Nachteilen. Diese Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden.

Wieder-Orn 09.03.2023
Ort, Datum

[REDACTED]
Unterschrift

[REDACTED]

¹ Gesetz betreffend das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, online abrufbar unter <https://www.gesetze-im-internet.de/kunsturhg/BJNR000070907.html>

Frau M. B.

Landesverband Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.

Einwilligungserklärung gFAB schriftliche Abschlussarbeit

Diese Einwilligung wird erteilt durch [REDACTED] (Name Beschäftigte*r). Im Rahmen der Weiterbildung zur geprüften Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung 2021-2023 führt

Frau/ [REDACTED] Schrader, Kathrin (Name) eine Bildungs-/Qualifizierungsmaßnahme im Rahmen ihrer*seiner Abschlussprüfung durch. Diese Maßnahme wird dokumentiert und anschließend verschriftlicht. In der Abschlussarbeit werden u.a. **persönliche Angaben** wie die*den o.g. Beschäftigt*e (z.B. ihre*seine Neigungen, Fähigkeiten, Tätigkeiten im jeweiligen Arbeitsbereich usw.) und Informationen über den Projektverlauf wiedergegeben. Die Fachkraft anonymisiert die Ergebnisse des Projektes so weit, dass keine Rückschlüsse mehr auf die Person gezogen werden können (Pseudonymisierung). Zum Zwecke der Beurteilung der Abschlussarbeit reicht die o.g. Fachkraft die schriftliche Ausarbeitung in zweifacher Form physisch sowie einmal elektronisch (als PDF per Mail) beim Landesverband der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz ein.

Die vorgeschriebene maximale Aufbewahrungsdauer beträgt 2 Jahre bei der zuständigen Stelle (LSJV) und 10 Jahre beim Landesverband.

Die Einwilligung ist freiwillig und gilt ausschließlich dem o.g. Zweck. Die erhobenen Informationen werden nicht an Dritte weitergegeben. Eine Ablehnung führt nicht zu Nachteilen. Diese Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden.

Mainz. 8.3.23

[REDACTED]
Ort, Datum Unterschrift

 Frau M.

Derzeit geplante Arbeitsziele

- Förderung im Umgang mit den in der Wäscherei relevanten Maschinen
- Einsatz an versch. Arbeitsaufträgen der Gruppe plus Einbindung bei Tätigkeiten mit für sie attraktiven Aspekten
- Förderung der Selbstständigkeit im Arbeitsprozess

Derzeitige Förderziele (persönlichkeitsfördernde Ziele)

- Weitere Stärkung der Selbstsicherheit und des Selbstbewusstseins in neuen Situationen und während dem Arbeitsprozess
- Förderung der Flexibilität
- Förderung der realistischen Selbsteinschätzung
- Förderung des persönlichen Reifungsprozesses

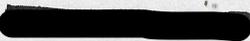
 Frau M.B.

Derzeit geplante Arbeitsziele

- Förderung im Umgang mit den in der Wäscherei relevanten Maschinen
- Einsatz an versch. Arbeitsaufträgen der Gruppe plus Einbindung bei Tätigkeiten mit für sie attraktiven Aspekten
- Förderung der Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Frau B. möchte ihre vorhandenen Ressourcen weiter stärken und ihr Selbstwertgefühl dadurch verbessern.
- Soll in die Lage versetzt werden, die im Bereich vorkommenden Arbeitsbereiche eigenständig und effektiv zu bearbeiten.

Derzeitige Förderziele (persönlichkeitsfördernde Ziele)

- Weitere Stärkung der Selbstsicherheit und des Selbstbewusstseins in neuen Situationen und während dem Arbeitsprozess
- Förderung der Flexibilität
- Förderung der realistischen Selbsteinschätzung
- Förderung des persönlichen Reifungsprozesses

 Herr N.

Derzeit geplante Arbeitsziele

- Weitere Förderung im Umgang mit den in der Wäscherei relevanten Maschinen
- Einsatz an versch. Arbeitsaufträgen der Gruppe plus Einbindung bei Tätigkeiten mit für ihn attraktiven Aspekten
- Weitere Förderung der Selbstständigkeit im Arbeitsprozess

Derzeitige Förderziele (persönlichkeitsfördernde Ziele)

- weitere Förderung der Frustrationstoleranz und Kritikfähigkeit;
- weitere Förderung der Konzentrationsfähigkeit und der Aufmerksamkeit.
- Förderung des persönlichen Reifungsprozesses

 Frau A.B.

Derzeit geplante Arbeitsziele

- Förderung der Selbstständigkeit und des Selbstvertrauens im Arbeitsprozess
- weitere Förderung im Umgang mit den in der Wäscherei relevanten Maschinen
- Einsatz an versch. Arbeitsaufträgen der Gruppe plus Einbindung bei Tätigkeiten mit für sie attraktiven Aspekten

Derzeitige Förderziele (persönlichkeitsfördernde Ziele)

- weitere Förderung der Konzentrationsfähigkeit und der Aufmerksamkeit
- Förderung des persönlichen Reifungsprozesses
- Förderung der Kommunikationsfähigkeit;
- Stärkung der Selbstwahrnehmung und des Selbstbewusstseins;

Ablaufplan:

Tag 1 - 9:00Uhr – 14:00Uhr

- Begrüßung der Teilnehmer und offizielle Vorstellung des Projektes
- Erklären das die Teilnehmer in der schriftlicher Projektarbeit nur mit Abkürzungen benannt werden
- Zeitplan mit Einzelheiten der Durchführung vorstellen
- offene Runde über den Sinn des Projektes und die Motivation
- Mit Hilfe von didaktischen Mitteln Teilnehmer ihre Vorgefühle Benennen lassen und diese für das Reflektionsgespräch schriftlich Festhalten
- Lernziele mit den Teilnehmern in offener Runde (Interview) bestenfalls selbstständig benennen lassen und offene Fragen beantworten
- mit eigenen Worten Ablaufplan benennen lassen
- nochmals nachfragen ob eine Teilnahme gewünscht ist
- Ziele schriftlich festhalten
- Teilnehmer sich selbstständig durch Einteilungsschema am Arbeitsplatz mit den verschiedenen Arbeitsabläufen einteilen lassen

Tag 2 - 09:00Uhr – 12:30Uhr

- Begrüßung und allgemeine Gefühlslage mündlich kurz benennen Lassen

- Ablaufplan nochmal von den Teilnehmern benennen lassen
- Kunden bearbeiten lassen
- Möglichst eigenständige Nachkontrolle (Qualität, Vollständigkeit) durchführen lassen

Tag 3 - 9:00Uhr – 12:30Uhr

- Auswertung des Projektes durch Teilnehmer (Auswertungsbögen)
- Ergebnisbewertung anhand der vorher selbst festgelegten Ziele (TN)
- Reflektionsgespräch zum Projekt
- Rückmeldung zu den eigenen Gefühlen und zur Zielerreichung wieder anhand von Emotionskarten und vergleichen mit den „Vorgeföhlen“
- als Schlussfolgerung in einer offenen Runde die heutigen Punkten zusammenfassen und daraus eventuell Verbesserungsvorschläge ableiten

Tätigkeitsbeschreibung - Reihenfolge

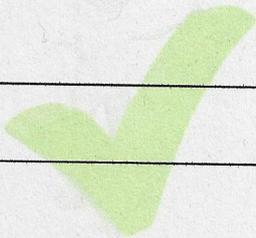
- Mangelwäsche sortieren ✓
- Mangelwäsche aufschlagen ✓
- Schürzen aufschlagen ✓
- Kleinteile mangeln ✓
- Großteile mangeln ✓
- Schürzen mangeln
- Schürzen legen
- Container packen ✓



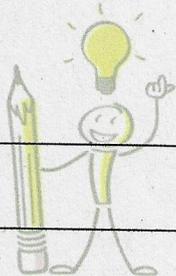
Frage – Bogen zum Projekt

				
Wie hat Euch das gesamte Projekt gefallen?	4x			
Konntet ihr etwas Neues lernen?	4x			
Glaubt Ihr ihr könnt nun den Auftrag ohne Gruppendienst bearbeiten?		3x	1x	
Seid ihr mit Eurer Durchführung zufrieden?	4x			
Habt ihr Euch in der Gruppe wohl gefühlt?	4x			

Was hat euch am besten gefallen?



Gibt es Verbesserungsvorschläge?





Frage – Bogen zum Projekt

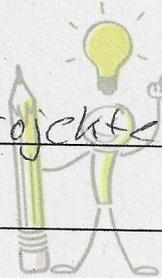
Wie hat Euch das gesamte Projekt gefallen?	✓			
Konntet ihr etwas Neues lernen?	✓			
Glaubt Ihr ihr könnt nun den Auftrag ohne Gruppendienst bearbeiten?		✓		
Seid ihr mit Eurer Durchführung zufrieden?	✓			
Habt ihr Euch in der Gruppe wohl gefühlt?	✓			

Was hat euch am besten gefallen?

Es hat mir gut gefallen meine Gefühle ^{Aufregung} anhand der Kästchen zu zeichnen, und containers einsetzen mit Ablaufplan anhand zu Mangeln, _{etwas hilfe des plans}

Gibt es Verbesserungsvorschläge?

Können wir öfters solche sch. Projekte zu machen





Frage – Bogen zum Projekt

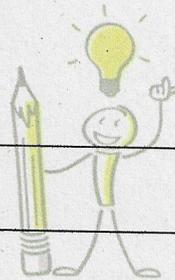
Wie hat Euch das gesamte Projekt gefallen?	X			
Konntet ihr etwas Neues lernen?	X			
Glaubt Ihr ihr könnt nun den Auftrag ohne Gruppendienst bearbeiten?		X		
Seid ihr mit Eurer Durchführung zufrieden?	X			
Habt ihr Euch in der Gruppe wohl gefühlt?	X			

Was hat euch am besten gefallen?

Der Ablaufplan mit der Einteilung hat mir sehr gut gefallen.

Gibt es Verbesserungsvorschläge?

~~_____~~





Frage – Bogen zum Projekt

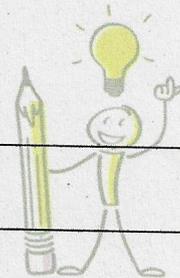
				
Wie hat Euch das gesamte Projekt gefallen?	✓			
Konntet ihr etwas Neues lernen?	✓			
Glaubt Ihr ihr könnt nun den Auftrag ohne Gruppendienst bearbeiten?		✓		
Seid ihr mit Eurer Durchführung zufrieden?	✓			
Habt ihr Euch in der Gruppe wohl gefühlt?	✓			

Was hat euch am besten gefallen?

Das ich Container selber packen durfte.

Gibt es Verbesserungsvorschläge?

(Handwritten mark)



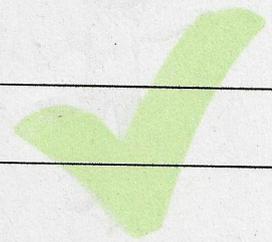


Frage – Bogen zum Projekt

				
Wie hat Euch das gesamte Projekt gefallen?	✓			
Konntet ihr etwas Neues lernen?	✓			
Glaubt Ihr ihr könnt nun den Auftrag ohne Gruppendienst bearbeiten?			✓	
Seid ihr mit Eurer Durchführung zufrieden?	✓			
Habt ihr Euch in der Gruppe wohl gefühlt?	✓			

Was hat euch am besten gefallen?

alles war gut



Gibt es Verbesserungsvorschläge?

/

